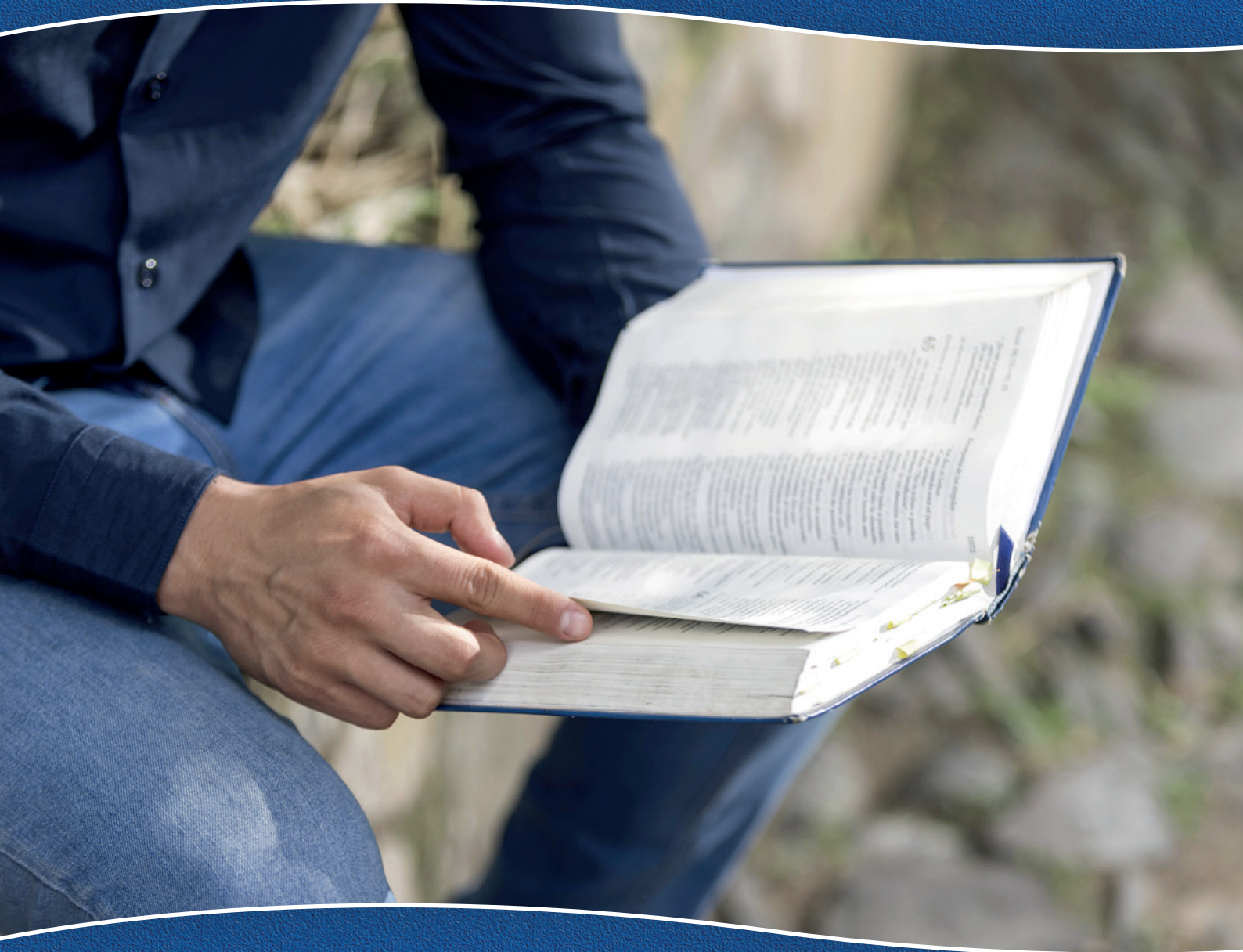


Ein Geschenk für dich



Das **ABC** des Glaubens

Ein Leitfaden für wichtige Bibelthemen

BIBELABKÜRZUNGEN

Altes Testament

1 Mo = 1. Mose
2 Mo = 2. Mose
3 Mo = 3. Mose
4 Mo = 4. Mose
5 Mo = 5. Mose
Jos = Josua
Ri = Richter
Rut = Rut
1 Sam = 1. Samuel
2 Sam = 2. Samuel
1 Kön = 1. Könige
2 Kön = 2. Könige
1 Chr = 1. Chronik

2 Chr = 2. Chronik

Esr = Esra
Neh = Nehemia
Est = Ester
Hiob = Hiob
Ps = Psalm
Spr = Sprüche
Pred = Prediger
Hld = Hohelied
Jes = Jesaja
Jer = Jeremia
Kla = Klagelieder
Hes = Hesekiel
Dan = Daniel

Hos = Hosea

Joel = Joel
Am = Amos
Obd = Obadja
Jona = Jona
Mi = Micha
Nah = Nahum
Hab = Habakuk
Zef = Zefanja
Hag = Haggai
Sach = Sacharja
Mal = Maleachi

Neues Testament

Matth = Matthäus
Mk = Markus
Lk = Lukas
Joh = Johannes
Apg = Apostelgeschichte
Röm = Römer
1 Kor = 1. Korinther
2 Kor = 2. Korinther
Gal = Galater
Eph = Epheser
Phil = Philipper
Kol = Kolosser
1 Thes = 1. Thessalonicher

2 Thes = 2. Thessalonicher

1 Tim = 1. Timotheus
2 Tim = 2. Timotheus
Tit = Titus
Phlm = Philemon
1 Ptr = 1. Petrus
2 Ptr = 2. Petrus
1 Joh = 1. Johannes
2 Joh = 2. Johannes
3 Joh = 3. Johannes
Hebr = Hebräer
Jak = Jakobus
Jud = Judas
Offb = Offenbarung

BIBELABKÜRZUNGEN (nach Alphabet geordnet)

1 Chr = 1. Chronik
1 Joh = 1. Johannes
1 Kön = 1. Könige
1 Kor = 1. Korinther
1 Mo = 1. Mose
1 Ptr = 1. Petrus
1 Sam = 1. Samuel
1 Thes = 1. Thessalonicher
1 Tim = 1. Timotheus
2 Chr = 2. Chronik
2 Joh = 2. Johannes
2 Kön = 2. Könige
2 Kor = 2. Korinther
2 Mo = 2. Mose

2 Ptr = 2. Petrus
2 Sam = 2. Samuel
2 Thes = 2. Thessalonicher
2 Tim = 2. Timotheus
3 Joh = 3. Johannes
3 Mo = 3. Mose
4 Mo = 4. Mose
5 Mo = 5. Mose
Am = Amos
Apg = Apostelgeschichte
Dan = Daniel
Eph = Epheser
Esr = Esra
Est = Ester

Gal = Galater
Hab = Habakuk
Hag = Haggai
Hebr = Hebräer
Hes = Hesekiel
Hiob = Hiob
Hld = Hohelied
Hos = Hosea
Jak = Jakobus
Jer = Jeremia
Jes = Jesaja
Joel = Joel
Joh = Johannes
Jona = Jona

Jos = Josua
Jud = Judas
Kla = Klagelieder
Kol = Kolosser
Lk = Lukas
Mal = Maleachi
Matth = Matthäus
Mi = Micha
Mk = Markus
Nah = Nahum
Neh = Nehemia
Obd = Obadja
Offb = Offenbarung
Phil = Philipper

Phlm = Philemon
Pred = Prediger
Ps = Psalm
Ri = Richter
Röm = Römer
Rut = Rut
Sach = Sacharja
Spr = Sprüche
Tit = Titus
Zef = Zefanja

EINFÜHRUNG

DAS ABC DES GLAUBENS

– Einführung und Anleitung

Jesus übergab seinen Jüngern die hohe Aufgabe der Verbreitung seiner frohen Botschaft (Matth 28,19.20). Dieses Vorrecht hat jeder, der in der bewussten Nachfolge seines Herrn steht. Er soll fähig sein, wenigstens das „ABC des Glaubens“ weitergeben zu können. Diese Unterlagen kommen aus der täglichen Erfahrung der persönlichen Evangelisation. Sie möchten jenen eine kleine Hilfe sein, die den Drang verspüren, einem Menschen, eine Bibelstunde zu geben.

Es ist nicht schwer, du brauchst nur einen Text aufschlagen und von deinem Interessenten lesen lassen. Dann frage ihn, was er gerade gelesen hat. Er soll selber herausfinden, was der Text aussagt. Du hast neben dem Text auf deinem Blatt eine kurze Angabe, was der Text aussagen soll. Lass den Interessenten die Texte dann selber finden, lesen und interpretieren, kaue ihm nicht alles vor. Führe ihn einfach zum Wort: „Es steht geschrieben“. Das Wort Gottes ist eine Macht, die Menschenherzen verändert.

Das „ABC des Glaubens“ ist so angeordnet, dass du mit dem „A“ beginnen und dem „Z“ enden kannst. Der Aufbau des ABCs findet seine Grundlage im Büchlein von Ellen G. White „Der Weg zu Christus“, verwende es als deine Arbeitshilfe. Du kannst das jeweilige Thema aus der Mappe herausnehmen und als Grundlage deiner Bibelbetrachtung zu der Bibelstunde mitnehmen. Es ist aber wichtig, dass du in einer Stunde nicht alle Texte durchbesprichst, das wird den Interessenten überfordern. Nimm nur jene Texte heraus, die dich ansprechen und die für dich selbstaussagend sind. Pro Bibelstunde verwende nur 5 bis 8 Texte, mehr nicht. Du kannst auch das Thema in zwei Teile aufteilen und jeweils die Hälfte in einer Bibelstunde behandeln.

Jedes Thema ist in eine Einleitung, einen Hauptteil und am Ende in einen Entschluss eingeteilt. Achte darauf, wenn du das Thema in zwei Teile teilst, dass immer Texte der Einleitung und des Hauptteils ausgesucht werden. Denn jede Stunde sollte mit einer Ermutigung, einem Aufruf zu einer persönlichen Entscheidung enden. Du kannst dich zuerst selbst als Vorbild hinstellen und sagen, welchen Entschluss du gefasst hast. Dann ermutige deinen Freund, dasselbe auch zu tun und deine Erfahrung auch selber zu machen. Dazu hast du immer mindestens zwei Bibeltexte, welche die Entscheidung bestärken und dazu ermutigen. Nach der Bibelstunde gib deinem Interessenten eine Kopie des Blattes aus dem ABC, damit er die Texte noch einmal in Ruhe durcharbeiten und auch anderen das Thema weitererzählen kann.

Wenn du merkst, dass noch andere Themen besprochen werden sollten, die nicht im ABC enthalten sind,

dann fühle dich frei in die Reihe des ABCs noch die Y-Sonderthemen einzufügen, je nach Notwendigkeit.

Y-THEMEN (Sonderthemen)

Sie sind spezielle Themen, die nicht jeder braucht, aber die oft notwendig sind, dass sie von der Bibel her behandelt werden, da es in der Praxis viele falsche Ansichten darüber gibt. Frage deinen Interessenten, wie er über das eine oder andere Thema denkt, dann weist du, ob du es behandeln musst oder nicht. Es sind wieder 26 Themen, die das ABC des Glaubens vervollständigen.

YY-THEMEN (Sonderthemen für Gemeindeglieder)

Diese Themen sollten vor der Bekehrung nicht mit Interessenten besprochen werden. Sie sind zu speziell und bedürfen einer Bekehrung damit sie verstanden und angenommen werden können. Achte darauf, dass auch Gemeindeglieder die Bekehrung wirklich erlebt haben, bevor du mit ihnen diese Themen durchmachst, sonst gibt es nur Diskussionen, die nichts bringen. Wichtig aber ist, dass wir alle die Grundwahrheiten die wir als Adventisten glauben und auch leben, aus der Bibel begründen können und so selbständige und gottesabhängige Christen sind. Die YY-Reihe ist noch nicht komplett, wird aber ständig erweitert.

DIE ANGEMERKTE BIBEL

Du kannst das „ABC des Glaubens“ auch in deine Bibel eintragen, dann hast du jederzeit die Möglichkeit, Zeugnis von deinem Glauben abzulegen und die richtigen Bibelstellen dazu zu finden. Das gibt dir Sicherheit und mehr Mut zum Bekenntnis.

Wähle dir eine gute Bibelübersetzung, und bleibe dabei. Sie ist deine „Waffe“ (Epheser 6,17). Es wird sich das Schriftbild und der Text in deinen Sinn prägen. Klebe den ABC-Raster mit den Starttexten vorne in deine Bibel. Lerne, wenn möglich, die Starttexte auswendig.

Schlage dann den Starttext auf (z.B. A-Joh 4,24). Neben diesen Vers schreibe dann den weiterführenden Text mit dem jeweils dazugehörigen Buchstaben (zum Beispiel: A-1 Tim 6,16), denn es kann derselbe Text für mehrere Themen verwendet werden. Durch den dazugehörigen Buchstaben vermeidest du „Irrwege“. Auf diese Weise vermerke dir jedes Thema.

Verwende einen Fineliner, der nicht durchschreibt, einen dünnen Kugelschreiber, der nicht kleckst. Wähle dir auch verschiedene Farben aus und ordne ihnen eine Bedeutung zu: (z.B: gelb- Verheißungen; rot- Texte, die am Ende der Themen zur Entscheidung führen). Über 1500 Texte wurden thematisch zusammengestellt. Sie sind so selbstaussagend, dass du sie nur mit dem Interessenten lesen brauchst. Stelle dann

EINFÜHRUNG

Fragen, ob der Text verständlich geworden ist. Achte darauf, dass klar ist: „So spricht die Bibel, das Wort Gottes“ und dass es nicht deine eigene Meinung, oder eine Lehre einer Kirche ist.

Wenn du Bibelstunden gibst, verwende die Karte (siehe Anhang) für deine Interessentenkartei, damit du eine Übersicht hast, welche Themen schon besprochen wurden.

Fühle dich frei, auch manches für dich persönlich abzuändern und Texte hinzuzufügen, die für dich deutlichere Aussagen beinhalten. Das „ABC des Glaubens“ soll ja nur eine Anregung und eine Hilfe für dich sein. Höre aktiv jeder Predigt zu und mache dir Notizen, denn oft kommen neue Bibeltexte und Gedanken zu den jeweiligen Themen, die du dann ergänzen kannst. Möge der Geist des Herrn jede Bibelstunde des „ABC des Glaubens“ begleiten, denn die Themen und die Reihenfolge ist auf der Botschaft der drei Engel in Offenbarung, Kapitel vierzehn aufgebaut.

DIE BOTSCHAFT DER DREI ENGEL

Wenn du das ABC des Glaubens weitergibst, verkündest du die Botschaft der drei Engel in ihrem tiefsten Sinne, denn sie ist die Botschaft der Gerechtigkeit aus dem Glauben.

Der wahre Glaube zeigt sich in drei Bereichen, die aufeinander folgen müssen, die richtige Reihenfolge ist dabei wichtig. Glauben heißt: Erstens, „für wahr halten“ (Annahme), zweitens „sich hingeben, entscheiden“ (Bekehrung), und drittens auch „gehören“ (Christusnachfolge), siehe Lukas 5,1-6. Wenn etwas davon fehlt, ist es ein falsches Evangelium (Gal 1,6-10).

Drei Teile sind es, die aufeinander folgen:

ABC:	A: Annahme	(1. Engel)
	B: Bekehrung	(2. Engel)
	C: Christuskirche	(3. Engel)

Erster Engel: Ist das Wissen um Gott, die Information, die man für wahr halten und annehmen muss:

Mach zuerst einmal Gott groß, zeige auf, dass es ihn wirklich gibt und dass man ihn respektieren muss (Fürchte Gott). Mache den Menschen das wahre Wesen Gottes, seine wunderbaren Eigenschaften, bewusst, (damit gibst du ihm die Ehre). Das Gericht begann mit dem Kommen Jesu (Joh 3,19). Sprich von Jesus als dem reinen und Heiligen, der das Wesen Gottes offenbart hat, denn im Lichte der Reinheit Gottes wird der Mensch sich erst als Sünder erkennen (2. Engel). Zeige auf, dass Gott der Schöpfer ist und dass er allein angebetet werden soll (betet den an, der Himmel und Erde gemacht hat). Lerne dem Interessenten, wie man betet und so den Sinn im Leben, den Willen Gottes, erfährt.

Zweiter Engel: Ist das Sterben mit Gott, die Tatsache, die geschehen muss, damit man zum dritten Aspekt des Glaubens kommt, nämlich zum tätigen Glaubensgehorsam. Diese Tatsache ist zum Ersten, dass alle Menschen Sünder sind und sich in der Gefangenschaft Babylons befinden (alle sind trunken geworden vom Zorneskelch). Wir wollen das Gute, können es aber nicht (Röm 7,18). Daher kam Jesus und hat den Geist Babylons, der Sünde und der Rebellion überwunden. Die Tatsache ist zum Zweiten, am Kreuz ist Babylon gefallen (Joh 12,31-33). Ich bin mit Christus gestorben (Röm 6,6). Diese Tatsache muss ich im Glauben annehmen. Mach das Kreuz groß und zeige, was dort wirklich passiert ist. Die Tatsache ist zum Dritten, dass wir mit ihm auch auferstanden sind und durch den Glauben auch neugeboren sind (1 Petr 1,3). Daher folgt der laute Ruf: Gehe aus aus Babylon, mein Volk (Offb 18,4). Jetzt können wir die Freiheit in Jesus durch den Glauben in Anspruch nehmen und uns eine Gemeinde suchen, die diesen Glauben lebt.

Dritter Engel: Ist das Leben aus Gott, das ist der Gehorsam, der aus Liebe und Dankbarkeit und Vertrauen heraus geschieht. Das neue Leben ist geprägt von Dankbarkeit dem Lamm gegenüber (nicht dem Tier) und wird ihm und seinen Geboten folgen. (Das Tier fordert auch Anbetung und will, das seine eigenen, veränderten Gesetze gehalten werden). Der Heilige Geist verändert uns nun in Gottes Bild (2 Kor 3,17.18) und hilft uns die falschen Geister zu identifizieren. Wir erkennen, dass ein reines Leben das Siegel Gottes trägt (2 Tim 2,19) und wir zeigen durch unseren Gehorsam, wessen Geistes Kind wir sind (Sabbat, Zehnter, Taufe, Abendmahl, Lebensreform, Heiligtumslehre sind ein Siegel meiner Einheit mit Christus (gegen die veränderten Lehren, die das Malzeichen tragen). Diese tätigen Glaubenswerke sind das Zeugnis, das in die Ewigkeit führt. Wir können wählen: ewiges Leben oder ewiger Tod. Es hängt und steht und fällt mit Jesus (1 Joh 5,12). „Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ (Offb 22,13)

Wenn du mehr über diese „Botschaft der drei Engel“ hören und studieren möchtest, so fordere die Unterlagen und die CD dazu an. (mission@adventisten.at oder r.fuchs@adventisten.at)

Kontaktadresse:

Raimund Fuchs
A-9073 Klagenfurt, Stiftkogelstrasse 99
r.fuchs@adventisten.at
Tel: 0043 676 83322 501

DER MANN, DER IN KEIN SCHEMA PASST

Text

DIE BOTSCHAFT DER DREI ENGEL – VERKÜNDEN

„Es wurden mir drei Stufen gezeigt: die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft. Mein begleitender Engel sagte: „... Das richtige Verständnis dieser Botschaften ist von größter Wichtigkeit. Das Schicksal von Seelen hängt von der Art und Weise ab, wie sie angenommen werden.““ (EuG 250 f)

Matthäus 28,19.20:
„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“

Aufbau und Reihenfolge der Bibelstunden:

Engel	Themen der Bibelstunden	
1. ENGEL		Das ABC des Glaubens:
<i>Fürchtet Gott:</i>	Gottes Existenz und seine Offenbarungsquellen: Natur, Bibel, Gewissen. Aufruf: Es gibt einen Gott, nimm ihn ernst!	A, B, YA
<i>Gebet ihm die Ehre:</i>	Das biblische Gottesbild: ein Gott der Freiheit, Ordnung, und Liebe. Sein Wesen: Geist und Wahrheit. Aufruf: Lies die Bibel! Finde die Vorzüge Gottes!	C, YV, YP
<i>Das Gericht ist da:</i>	Der Mensch Jesus als wahres Gottesbild, sein erstes und zweites Kommen. Aufruf: Schau auf Jesus, den Sohn Gottes, den Retter!	J, W, YC
<i>Betet den Schöpfer an:</i>	Das ursprüngliche Menschenbild der Bibel, Schöpfung kontra Evolution, die Sinnfrage, das Gebet. Aufruf: Gott hat einen Plan für dich, suche ihn im Gebet!	YG, YE, , YF, D-1.Teil
2. ENGEL		
<i>Babylon:</i>	Der Abfall der Geschöpfe und ihre Rebellion, der Geist Babels in den abgefallenen Kirchen und in mir. Aufruf: Sünde ist Trennung von Gott!	D, R, YL, YR, YJ
<i>Ist gefallen:</i>	A: Jesu Erlösung am Kreuz, sein Dienst jetzt im Himmel B: Die Kirchen sind abgefallen (Dogmen) Aufruf: Bitte Gott um Vergebung aller deiner Schuld!	E, P
<i>Alle Völker:</i>	Die Sünde und ihre Folge für alle. Jeder ist in der Gefangenschaft Babylons, aber auch der Freispruch gilt jedem. Aufruf: Du kannst von Neuem beginnen. Glaube nur!	F, I
<i>Gehet aus von ihr:</i>	Die Heiligung im Leben des Gläubigen, die wahre und reine Gemeinde. Aufruf: Kehrt um, lasse dich von seinem Geiste leiten!	G, K, YK
3. ENGEL		
<i>Tier gegen Lamm:</i>	Gesetz und Evangelium, die Gebote im Geist der Liebe, die Veränderung durch das „Horn“, der priesterliche Dienst. Aufruf: Sei gehorsam den Ordnungen Gottes!	N, P, YH, YT
<i>Bild gegen Abbild:</i>	Die Frucht und Gaben des Geistes, Satans Imitationen, der Tempel des hl. Geistes, der christliche Lebensstil. Aufruf: Sei ein rechter Verwalter der Gaben Gottes!	Q, X, Z, L, YD, YS, YÖ, YW, YX, YZ
<i>Malzeichen-Siegel:</i>	Die Taufe, das Abendmahl, der Zehnte, der Sabbat als Zeichen der Zugehörigkeit und Gemeinschaft mit Gott. Aufruf: Bekenne öffentlich deine Einheit mit Gott!	T, M, O, S, YM
<i>Die Ewigkeit:</i>	Die Verkündigung des Untersuchungsgerichtes, das Millennium, der zweite Tod und die neue Erde. Aufruf: Entscheide dich zwischen Tod oder Leben und führe andere zur Entscheidung!	H, V, U, W, YI, YQ, YU

INHALTSÜBERSICHT + STARTTEXTE

ABC-THEMEN			Kennung	Starttexte
	Inhaltsbeschreibung			
A	ALLMÄCHTIGER	Die Offenbarungsquelle Gottes und sein Wesen	A	Joh 4,24
B	BIBEL	Die Entstehung und Inspiration der Wahrheit	B	Hebr 1,1 –2
C	CHRISTUS	Jesus, der Schöpfer und Erlöser, der Sohn Gottes	C	Matth 16,16
D	DEFORMATION	Der Sinn des Menschen und sein Sündenfall	D	1 Mo 1,27
E	ERLÖSUNG	Jesu stellvertretender Tod	E	Joh 3,16
F	FREIHEIT	Die Rechtfertigung des Menschen	F	Joh 1,12.13
G	GEHORSAM	Die Heiligung des Menschen durch Gottes Geist	G	1 Kor 1,30
H	HIMMEL	Unser zukünftiges Erbe, die neue Erde	H	Phil 3,20.21
I	INNOVATION (Erneuerung)	Der Tod und die Auferstehung	I	Offb 21,5
J	JESUS	Jesu erstes und zweites Kommen	J	Joh 1,14
K	KIRCHE JESU	Die wahre Gemeinde Jesu und ihre Kennzeichen	K	Matth 16,18
L	LEBENSREFORM	Der Lebensstil zur Ehre Gottes	L	1 Kor 6,19.20
M	MAHL DES HERRN	Das Abendmahl und die Fußwaschung	M	Joh 1,29
N	NACHFOLGE	Das Gesetz und das Evangelium	N	1 Tim 1,8
O	ORDNUNG	Der Zehnte und die freiwilligen Gaben	O	Apostelgesch. 20,35
P	PRIESTERDIENST	Das irdische und himmlische Heiligtum	P	Hebr 8,1.2
Q	QUELLE DES LEBENS	Das Wirken des heiligen Geistes	Q	Joh 7,37 –39
R	REBELLION	Der Fall Satans und sein Ende – die 1000 Jahre	R	Offb 12,7 –9
S	SABBAT	Der Ruhetag und seine Veränderung	S	Mk 2,27.28
T	TAUFE	Die biblische Taufe	T	Mk 16,16
U	UNTERSUCHUNGS- GERICHT	Das Gericht über Gläubige u. Ungläubige	U	1 Ptr 4,17,18
V	VERKÜNDIGUNG	Die Drei-Engel-Botschaft und ihre Verkündigung	V	Matth 28,19.20
W	WELTENDE	Die Zeichen der Zeit und die Endzeit	W	1 Ptr 4,7
X	CHARISMA	Die Gaben des heiligen Geistes	X	1 Kor 12,7
Y	SONDERTHEMEN		Y	
Z	ZEUGNIS JESU	Der Geist der Weissagung	Z	Amos 3,7 –8

INHALTSÜBERSICHT + STARTTEXTE

SONDER- THEMEN		Inhaltsbeschreibung	Kennung	Starttexte
YA	DREIEINIGKEIT		YA	1 Kor 12,4-6
YB	BETEN UND FASTEN		YB	Apg 13,2.3
YC	CHRISTUS JESUS	Der Menschensohn	YC	Joh 19,5
YD	DÄMONEN UND ENGEL		YD	Kol 1,16
YE	EVOLUTION UND SCHÖPFUNG		YE	2 Ptr 3,5
YF	FAMILIE	Die christliche Ehe	YF	1 Mo 2,24
YG	GEBET		YG	Lk 11,1
YH	KLEINES HORN	Das Papsttum	YH	2 Thess 2,3-8
YI	ISRAEL	Gottes Volk, die 144.000 Überwinder	YI	1 Mo 32,28.29
YJ	JESU MUTTER	Maria	YJ	Lk 1,26-29
YK	KIRCHENGESCHICHTE	Die sieben Gemeinden	YK	Offb 1,1
YL	LEID		YL	Jer 29,11
YM	MALZEICHEN	Siegel Gottes	YM	2 Tim 2,19
YN	NACHFOLGE	Erziehung	YN	Ps 127,3
YO	OBRIGKEIT		YO	1 Kor 14,33
YÖ	ÖKUMENE		YÖ	Joh 17,22.23
YP	PROPHETIE	Prophezeiungen bestätigen die Bibel	YP	2 Ptr 1,19
YQ	QUALEN DER HÖLLE	Fegefeuer	YQ	Matth 10,28
YR	REINKARNATION		YR	Hebr 9,27
YS	SPIRITISMUS		YS	Eph 6,10-12
YT	TRADITION	Bibel und menschliche Überlieferung	YT	Gal 1,8.9
YU	UMWELT	Christliche Verantwortung	YU	1 Mo 2,15
YV	VERHEISSUNGEN		YV	2 Ptr 1,2.4
YW	WUNDERGLAUBE	Zeichen von Gott fordern	YW	1 Kor 1,22-23
YX	CHARISMATISCHE BEWEGUNG		YX	Apg 2,1-4
YZ	ZUNGENREDEN		YZ	Mk 16,17

ZUSÄTZLICHE HILFEN

Verwende zum ABC weitere Unterlagen als Ergänzung zu den Bibelstunden. Sie bieten dem Lehrer ein erweitertes Hintergrundwissen, das er zwar nicht alles weitergeben muss, ihm aber doch eine gewisse Sicherheit und Festigkeit gibt.

Die Bibelbriefe zu dem jeweiligen Thema sollten als Hausaufgabe dem Interessenten übergeben werden. So beschäftigt sich der Glaubende auch ohne den Helfer mit dem Wort Gottes.

SEMINAR: GLAUBEN LERNEN		DIE BIBEL SPRICHT (weißer Fernkurs)		START INS LEBEN (Impulse)	
ABC:	SCHRITTE:	NUMMER:	ABC:	NUMMER:	ABC:
A	suchen	1	A	1	B
B	finden	2	B	2	B
A	kennen	3	A	3	A
D	erkennen	4	A	4	D
E	bekennen	5	YP	5	E
F	lassen	6	YP	6	C
G	leben	7	R/D	7	F
SEMINAR: GLAUBEN LEBEN		8	E	8	YG
		9	F	9	D
		10	YG	10	E
		11	W	11	F
H	erben	12	J	12	T
I	hoffen	13	H	13	G
J	bereiten	14	N	14	K
K	schützen	15	G	15	W
L	heiligen	16	S	16	J (H)
M	dienen	17	S	17	I
N	gehören	18	YF	18	YS
O	geben	19	L	19	Q (X)
P	vergeben	20	P	20	O
Q	stärken	21	P	21	N
R	fallen	22	O	22	S
S	ruhen	23	Z	23	YF
T	binden	24	K	24	L
U	wissen	25	T	25	M
V	rufen	26	M	26	P
W	bereiten	27	I	27	V
X	empfangen	28	YS	28	R
Z	trösten	29	R		
		30	U		

Raum für Notizen

ABC DES GLAUBENS Teil II: Zu jeder Bibelstunde (Y-Themen nur teilweise) gibt es drei Illustrationen. Bilder, die die Themen visuell unterstützen und zum besseren Verständnis beitragen.

ABC DES GLAUBENS Teil III: Zu jedem Buchstaben (außer den Y-Themen) findest du hier ein Gleichnis, das als Einstieg in das Thema helfen kann. Die Gleichnisse sind als Lehrbrief gestaltet, damit sich der Interessent auch selber mit dem Thema beschäftigen kann.

ABC DES GLAUBENS – CD/Download: Alle Bibelthemen sind als MP3-Aufnahmen vorhanden. Sie können zur Vertiefung bis zur nächsten Bibelstunde mit weiteren Informationen dienen.

Erhältlich – bei mission@adventisten.at

Das

des Glaubens

Ein Leitfaden für die
wichtigsten Bibelthemen

ALLMÄCHTIGER

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Joh 4,24

Gott ist Geist und deshalb für uns unsichtbar. Deshalb beten wir ihn im Geist und in der Wahrheit an.

1 Tim 6,16

Gott allein ist unsterblich und wohnt in einem unzugänglichen Licht.

Jes 40,18

Gott ist unvergleichbar. Kein Abbild kann und darf ihn darstellen (siehe 2. Gebot in 2 Mo 20,4).

HAUPTTEIL

Röm 1,19.20

Die Natur ist Schöpfung und nicht der Schöpfer. In ihr lässt sich die Existenz Gottes erkennen.

Joh 1,18

Niemand hat Gott je gesehen. Durch Jesus Christus ist er aber für uns Menschen sicht- und (be)greifbar geworden, deshalb ...

Joh 14,7-9

... wer Jesus Christus (er)kennt, wird auch Gott erkennen.

Einige Eigenschaften Gottes sind

Matth 19,26

Allmacht: Gott ist nichts unmöglich.

Ps 139,1-14

Allgegenwart: Er ist immer bei uns. Man kann ihm auch nicht entfliehen.

Ps 90,1.2

Ewigkeit: Er war schon immer und wird immer sein.

3 Mo 19,2

Sein Wesen ist **rein und heilig**, von ihm kommt nichts Böses (Jak 1,17).

2 Mo 34,6

Er ist **gnädig, geduldig** und von **großer Güte**.

2 Kor 3,17

Er ist ein **Gott der Freiheit**. Er gab auch den Menschen den freien Willen und lässt jedem seine persönliche Entscheidung.

1 Kor 14,33

Er ist ein **Gott der Ordnung**, der selbständig denkt, plant und handelt, indem er sinnvolle Gesetze gibt.

1 Joh 4,8-10

Er ist ein **Gott der Liebe**, der das größte Opfer gebracht hat, um uns Menschen zu retten.

Ps 50,15

Wir dürfen uns jederzeit persönlich an Gott wenden. Er lässt uns nicht im Stich.

ENTSCHLUSS

Ich will Gott suchen und ihn in Jesus kennenlernen.

Apg 17,27-31

Gott ist uns nahe. Durch und in ihm leben wir. Er ist mit den selbstgemachte Götzen nicht vergleichbar.

Jes 55, 6-9

Wir werden aufgefordert, Gott zu suchen „solange er nahe ist“. Er ist viel größer als wir es uns je vorstellen können. Seine Gedanken und seine Wege sind viel höher als unsere Gedanken und unsere Wege.

Jer 29,13.14

Wer Gott von ganzem Herzen sucht, wird ihn auch finden.

BIBEL

Raum für Notizen

EINLEITUNG
Hebr 1,1.2

Gott offenbart sich dem Menschen durch die Propheten und Schreiber des Alten Testaments und durch Jesus Christus ...

2 Ptr 1,16-21

... deshalb ist das prophetisches Wort nicht menschlichen, sondern göttlichen Ursprungs.

HAUPTTEIL
1 Joh 1,1-4

Die biblischen Schreiber teilten ihre persönlichen Erfahrungen und was Gott ihnen offenbart hatte in den schriftlichen Berichten fest.

Joh 20,31

Die Bibel wurde verfasst, damit wir glauben lernen ...

Röm 15,4

... und Trost und Hoffnung empfangen.

2 Tim 3,16.17

Sie dient zur Lehre (Maßstab), zur Aufdeckung der Schuld (Spiegel), zur Besserung (Medizin) und Erziehung (Ziel: Vers 17).

Ps 119,11

Gottes Wort bewahrt uns vor dem Sündigen ...

Hebr 4,12

... und ist wie ein zweischneidiges Schwert, das unser Innerstes erreicht. Es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnung des Herzens.

Mk 12,24

Menschen irren oft, wenn sie nicht die Schrift, noch die Kraft Gottes kennen.

Röm 1,16

Das Evangelium ist eine Kraft Gottes (Matth 4,4).

Joh 6,63

Jesu Worte sind Geist und Leben ...

Joh 17,17

... sie sind Wahrheit.

Matth 24,35

Himmel und Erde werden vergehen, aber die Worte von Jesus werden nicht vergehen. Gottes Verheißungen und Voraussagen bestätigen die Bibel. (Siehe Sonderthema „Prophetie“ – YP)

Apg 17,11

Es wird uns zum Segen, wenn wir das Wort Gottes bereitwillig aufnehmen, es täglich lesen und es prüfen ...

1 Thes 2,13

... und die Botschaften der Bibel als Gotteswort und nicht einfach als Menschenwort sehen und aufnehmen.

Gal 1,6-9

Es gibt kein anderes Evangelium, dem wir glauben sollen, auch wenn es eine himmlische Erscheinung verkündet ...

Jak 1,17

... denn bei Gott gibt es keine Veränderung.

Offb 22,18.19

Es darf nichts weg- oder dazugetan werden.

ENTSCHLUSS

Ich will täglich in der Bibel lesen.

Joh 5,39

Suche Jesus in der Schrift, sie ist es, die von ihm Zeugnis gibt.

Offb 1,3

Glücklich wird der genannt, der 1. liest, 2. hört, d.h. aufnimmt, und 3. bewahrt.

Ps 119,105

Sein Wort ist ein Licht auf unserem Weg, damit wir nicht im Dunkeln tappen müssen.

Ps 119,18.19

Sein Wort soll immer betend gelesen werden, so wird man die Wahrheiten entdecken, die anderen verborgen bleiben.

CHRISTUS

Raum für Notizen

EINLEITUNG
Matth 16,16

Auf Grund göttlicher Inspiration erkannte Petrus den wahren Ursprung von Jesus: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“

Joh 14,6

Er allein ist die Brücke, die Gott und Mensch verbindet.

HAUPTTEIL
Joh 8,58

Jesus existierte schon, bevor Abraham lebte ...

Mi 5,1

... er ist von Ewigkeit her. Sein Geburtsort als Mensch wurde von Micha vorhergesagt.

Joh 1,1-3

Er war das Schöpferwort, ist Gott und wurde Mensch (Vers 14), in dem die Herrlichkeit Gottes wiederstrahlte.

Kol 1,15-17

Durch ihn ist alles geschaffen, das Sichtbare und das Unsichtbare, und er erhält alles (Vers 17).

1 Mo 49,10

Der genaue Zeitpunkt seines Kommens ist schon 1500 Jahre zuvor niedergeschrieben worden. (Herodes war der erste nicht-jüdische König)

Ps 22,17-19

Genauere Angaben und Ereignisse aus seinem Leben und Sterben werden vorausgesagt und treffen ein (*siehe Sonderthema „Prophetie“ – YP*).

Hebr 1,1-3

Durch ihn ist Gott zu uns gekommen, um mit uns zu reden. Er ist Gottes Ebenbild, er erlöste uns und ist nun wieder bei seinem himmlischen Vater.

Kol 2,9

In ihm wohnte die ganze Fülle Gottes leibhaftig.

Phil 2,6-8

Er sah dies nicht als unaufgebbaren Besitz an und wurde Mensch, um für uns zu sterben und uns zu befreien.

Lk 4,18

Er kam, frei und sehend zu machen, das heißt den Menschen die frohe Botschaft der Erlösung zu bringen.

Matth 20,28

Er ist gekommen, um uns durch seinen Tod freizukaufen.

Lk 24,46.47

Am dritten Tage ist er auferstanden und wird nun gepredigt zur Buße und Vergebung.

ENTSCHLUSS

Ich will Jesus als Offenbarung Gottes annehmen.

1 Joh 4,9.10

Gottes Liebe zu uns Menschen ging so weit, dass er alles für uns gegeben hat.

1 Joh 5,11.12

Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Nicht nur „etwas“ vom Leben, sondern die Fülle (Joh 10,10).

Joh 7,38

Wer an ihn glaubt, wie die Schrift sagt, der wird selbst wieder zu einer Quelle des Lebens für andere.

DEFORMATION

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Mo 1,27.31

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde – somit vollkommen, zur ewigen Freiheit, Ordnung und Liebe berufen.

Röm 5,12

Durch einen (Adam) ist die Sünde in die Welt gekommen, und mit ihr der Tod zu allen Menschen.

Röm 7,18-23

Wir kennen zwar das Gute, aber stehen im Konflikt zwischen Wollen und Können.

HAUPTTEIL 1 Die Erkenntnis

Mk 7,21.22

Unser Herz ist die verunreinigte Quelle. Hier entspringen die schlechten Gedanken, die Taten zur Folge haben.

1 Mo 8,21

Unser Herz ist böse von Jugend (Kind) an.

Jer 17,9

Unser Herz ist ein trotzig und verzagtes Ding ...

Röm 3,10-12

... nichts was wir tun, ist daher so vollkommen, dass es vor Gott als „gut“ bestehen könnte.

Jer 13,23

Auch eine grundlegende Änderung aus uns selbst heraus ist nicht möglich ...

Röm 6,23

... die Folge ist der ewige Tod!

Gal 5,19-21

Es muss sich unser Zustand ändern.

HAUPTTEIL 2 Buße/Umkkehr

Mk 1,14.15

Jesus ruft uns zur Buße auf.

Röm 2,4

Gottes Güte will uns zur echten Buße führen: Wunsch zur Umkehr, mit dem Bekenntnis der Sünde und Schuld.

Hes 18,21-24

Denn Gott hat keinen Gefallen am Tode des Sünders.

1 Tim 2,4

Er will, dass allen Menschen geholfen wird.

Apg 26,18

Bekehre dich von der Finsternis zum Licht und empfang die Vergebung der Sünden. Kehrt um! (Sacharja 1,3)

HAUPTTEIL 3 Neues Leben

Röm 12,2

Umkkehr heißt auch umdenken; neues Denken, geprägt vom Wort Gottes.

Hes 36,26.27

Nur Gott kann uns umgestalten und uns ein neues Herz und einen neuen Geist geben, der uns im Innersten verändert ...

1 Sam 10,6

... dadurch macht er aus uns eine neue Schöpfung.

Joh 3,3

Jesus bezeichnete diese von Gott bewirkte Veränderung als Wiedergeburt.

Jak 1,18.20.22

Die Neuschöpfung steht in enger Verbindung mit dem lebendigen Wort Gottes. Nicht nur Zustimmung zur Theorie (Hörer), sondern auch unser Tun, das von Gott bewirkt wird, ist gefragt.

ENTSCHLUSS Ich erkenne meinen Zustand und möchte umkehren.

Matth 5,6

Selig sind, die hungert und dürstet ...

Matth 11,28

Kommet her zu mir alle, die ihr beladen seid ...

2 Kor 5,19-21

So bitten wir an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

ERLÖSUNG

Raum für Notizen

EINLEITUNG

<i>Joh 3,16</i>	Gottes Liebe zu uns Menschen war so groß, dass er seinen Sohn gegeben hat, um uns wieder mit dem Leben zu verbinden.
<i>Jes 59,1.2</i>	Es liegt nicht an Gott, wenn uns nicht geholfen wird, sondern unsere Sünden scheiden uns von Gott.
<i>1 Joh 3,4</i>	Sünde ist Übertretung des Gesetzes Gottes (Taten).
<i>Matth 5,27.28</i>	Sünde geschieht schon im Nähren schlechter Gedanken (Jak 1,14.15).
<i>Jak 4,17</i>	Auch das Gute zu unterlassen gilt vor Gott als Sünde.
<i>Röm 7,24.25</i>	Angesichts dieser Tatsache ruft Paulus aus: Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

HAUPTTEIL 1 Christus ist für mich gestorben

<i>Röm 3,23.24</i>	Es ist kein Unterschied, alle mangeln des Ruhmes vor Gott, doch durch Jesus werden wir ohne Verdienst gerecht.
<i>Eph 1,3.4</i>	In Jesus hat er uns vor Grundlegung der Welt erwählt.
<i>Röm 5,8-11</i>	Gottes Liebe ist erschienen durch Jesu Erlösertod.
<i>Jes 53,4-7</i>	Er trug unsere Schwachheit und lud auf sich unsere Schuld. Er ist Gottes Lamm (Joh 1,29).
<i>Jes 1,18</i>	Durch seinen stellvertretenden Tod kann er alle Sünden vergeben, auch wenn sie blutrot sind, er hat für sie bezahlt.
<i>Apg 4,12</i>	In keinem anderen ist das Heil.

HAUPTTEIL 2 Ich sterbe im Glauben mit ihm

<i>Joel 2,12.13</i>	Mit Christus sterben, heißt: Sich bekehren (umkehren).
<i>Ps 51,3-14</i>	Mit Christus sterben heißt: Bereuen.
<i>Ps 32,1-5</i>	Mit Christus sterben heißt: Seine Sünden beim Namen nennen, bekennen und lassen (Spr 28,13).
<i>Gal 2,19.20</i>	Sterben heißt: Glauben, dass ich mit ihm gekreuzigt bin und er nun die Befehlsgewalt für mein Leben übernommen hat.
<i>Kol 3,1-10</i>	Auferstehen heißt: Jesus in meinem Leben regieren lassen, indem ich auf ihn schaue und seinen Willen suche.
<i>Röm 14,7.8</i>	Keiner lebt für sich selber, nun lebt er nur mehr für den Herrn.

ENTSCHLUSS Ich bekenne dem Herrn alle meine Schuld.

<i>1 Joh 1,8.9</i>	Wenn wir unsere Schuld bekennen, vergibt er sie.
<i>Jes 44,22</i>	Ich tilge deine Sünden wie einen Nebel.
<i>Mi 7,18.19</i>	Wo ist ein Gott, der so vergibt?

FREIHEIT

Raum für Notizen

EINLEITUNG

<i>Joh 1,12,13</i>	Wer Jesus im Glauben aufnimmt, bekommt von ihm die Kraft, ein Kind Gottes zu sein.
<i>Röm 8,21</i>	Dadurch werden sie zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes befreit, die sich in die Ewigkeit erstreckt.
<i>Röm 8,14</i>	Nicht jeder ist solch ein freies Gotteskind. Nur welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
<i>Röm 8,2</i>	Das Gesetz der Sünde und des Todes hat keine Macht mehr über sie.

HAUPTTEIL

<i>Joh 3,3-6</i>	Dies geschieht durch eine Neugeburt aus Wasser und dem Heiligen Geist.
<i>Tit 3,4-7</i>	Den Heiligen Geist hat Jesus uns gegeben.
<i>Eph 1,13</i>	Wer das Wort der Wahrheit hört und glaubt, erhält den Heiligen Geist als Siegel.
<i>1 Ptr 1,23</i>	Dieser Mensch wird wiedergeboren aus dem lebendigen Wort.
<i>1 Joh 5,1</i>	Er ist von Gott geboren durch den Glauben an Jesus.
<i>Hebr 11,1</i>	Glaube bedeutet, das, was man nicht sieht, „für wahr zu halten“ und daran nicht zu zweifeln.
<i>Apg 16,31</i>	Der Glaube ist ein „für sich persönlich in Anspruch nehmen“.
<i>Lk 5,5</i>	Der Glaube ist ein „gehorsam sein“ dem gegenüber, was man für wahr gehalten hat.
<i>1 Joh 5,4</i>	Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.
<i>Kol 2,12</i>	Dieser Glaube ist Gottes Geschenk und Gabe an uns.
<i>Röm 10,17</i>	Der Glaube wird aus dem Wort Gottes empfangen.
<i>Hebr 12,2</i>	Jesus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens.
<i>Phil 2,13-15</i>	Gott gibt das Wollen und Vollbringen.

ENTSCHLUSS Ich will Jesus im Glauben annehmen.

<i>Spr 23,26</i>	Gib mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.
<i>Joh 8,31-36</i>	Jesus und sein Wort der Wahrheit werden uns frei machen. Wen der Sohn frei macht, der ist recht frei.
<i>Eph 3,17</i>	Wenn Christus in unserem Herzen wohnt, dann wird uns gelingen, was früher nicht möglich war.
<i>2 Kor 5,17</i>	Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden.

GEHORSAM

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Kor 1,30

Jesus ist uns alles geworden, ohne ihn gibt es keine Erkenntnis, keine Rechtfertigung und auch keine Heiligung.

Hebr 12,14

Wir werden aufgerufen, nach der Heiligung zu streben. Ohne sie kann man das Reich Gottes nicht sehen.

1 Thes 4,3.7

Heiligung ist Gottes Wille. Er nimmt uns zwar an wie wir sind, doch will er uns für das Reich Gottes tauglich machen.

1 Thes 5,22-24

Er wird uns vorbereiten auf die Wiederkunft und uns durch und durch heiligen, d.h. von Sünde absondern und frei machen.

HAUPTTEIL 1 **Was ist bzw. was geschieht in der Heiligung?**

1 Joh 4,19

... eine dankbare Liebestätigkeit in seiner Nachfolge, getrieben von seinem Vorbild (2 Kor 5,14.15).

1 Joh 5,1-3

Wir richten aus Liebe zu Gott unser Leben nach seinen Geboten aus.

Röm 13,8-10

Die Liebe ist die Erfüllung, nicht die Aufhebung des Gesetzes. Hebr 8,10: Es ist uns ja durch den Geist ins Herz geschrieben.

Gal 5,6

Heiligung ist der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. Dies ist die Folge der Neuschöpfung in uns (Gal 6,15).

Jak 2,14-17

Du kannst deinen Glauben nur durch Werke sichtbar machen, denn der Glaube ohne Auswirkungen ist tot.

Matth 5,44-48

Heiligung ist die sichtbare Seite des Glaubens.

Matth 7,16-21

An dieser tätigen Liebe werden wir erkannt.

HAUPTTEIL 2 **Heiligung ist nur durch Gott möglich!**

Eph 1.4.22-32

A = Ablegen des alten Menschen

1 Kor 15,31

B = Beständiges Sterben des eigenen Ichs

Röm 8,13

C = Christi Geist wirken lassen

Joh 15,5-8

Wir können nur Frucht bringen, wenn wir an Jesus bleiben und sein Wort in uns bleibt (Vers 7).

Gal 5,22

Die Folge wird die Frucht des Geistes sein.

Phil 3,12-16

Heiligung ist ein lebenslanger Wachstumsprozess.

ENTSCHLUSS **Ich will aus Dankbarkeit seinen Willen tun.**

Ps 40,9

Deinen Willen, mein Gott, tue ich gerne.

Röm 12,21

Überwinde das Böse, indem du Gutes tust.

Phil 1,6

Der das gute Werk in euch angefangen hat, wird es auch vollenden.

HIMMEL

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Phil 3,20.21

Unsere Heimat ist im Himmel. Von dort kommt auch unser Herr und wird uns in seine Herrlichkeit verwandeln.

2 Ptr 3,10-13

Diese Erde wird vergehen (unsere alte Heimat), wir aber warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde.

Joh 14,1-3

Jesus hat versprochen, uns zu sich zu nehmen – in neue Wohnungen, die er jetzt für uns vorbereitet.

Joh 18,36

Jesus sagt, sein Reich ist nicht von dieser Welt.

Hebr 16,10.16

Schon Abraham wartete auf diese Stadt, deren Baumeister Gott und nicht der Mensch ist.

HAUPTTEIL 1 Die goldene Stadt

Offb 21,1

Johannes sieht die neue Erde in einer neuen Vision.

Offb 21,2

Er sieht diese herrliche Stadt vom Himmel kommen.

Offb 21,3

Gott selber wohnt bei den Menschen.

Offb 21,4-5

Keine Träne, kein Leid wird es mehr geben.

Offb 21,10-27:

Vers 16.17: Die Größe ca. 2200 km Seitenlänge, Fläche 302.500 Qadratkilometer, 39 Milliarden Einwohner möglich,
Vers 21: Ihre strahlende Herrlichkeit und Reinheit
Vers 23: Ihr Licht ist Gott
Vers 25: Tore werden nicht verschlossen, keine Nacht
Vers 27: Die Einwohner dieser Stadt.

HAUPTTEIL 2 Die neue Erde

Offb 22,1

Dort gibt es kristallklares Wasser (keine Umweltverschmutzung) und ...

Offb 22,2

... Bäume, die zwölf mal Früchte bringen.

Offb 22,3

Nichts mehr ist unter dem Bann, die Natur ist erlöst!

Röm 8,18-24

Alles sehnt sich nach dieser Erlösung und wartet.

Offb 21,6.7

Wer überwindet, der wird alles ererben.

Offb 22,12-14

Siehe ich komme bald und mein Lohn mit mir.

ENTSCHLUSS Ich will mit Jesus auf der neuen Erde sein.

1 Joh 3,1-3

Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden, aber wir wissen, dass wir ihm gleich sein werden.

Offb 3,20.21

Der Überwinder wird den Thron von Jesus empfangen ...

Offb 5,9.10

... und mit ihm regieren in Ewigkeit.

Offb 21,12.20

Ja, komm bald, Herr Jesus!

INNOVATION

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Offb 21,5

Gott verheißt uns, dass er alles neu machen wird.

Röm 5,12

Der Tod ist durch die Sünde zu allen Menschen durchgedrungen. Seit Adam ist er die Folge bzw. der Lohn der Sünde.

Hebr 9,27

Nicht ewig oder immer wiederkehrend ist das Leben, sondern der Mensch stirbt einmal und danach kommt das Gericht.

Ps 90,10-12

Unser Leben ist sehr begrenzt. Mögen wir dies immer vor Augen haben und bedenken, dass wir sterblich sind.

HAUPTTEIL

Ps 146,4

Der Tod ist die Auflösung des Menschen ...

Pred 12,7

... der umgekehrte Prozess der Schöpfung.

1 Mo 2,7

Die Erschaffung des Menschen aus Odem (unpersönliches Lebensprinzip: Pred 3,19.20) und Erde (Materie) ergibt eine lebendige Seele.

1 Mo 3,4

Die Lüge Satans: Der Mensch ist unsterblich.

Pred 9,5.6-10

Die Realität des Todes ist: kein Denken, kein Fühlen, kein Wollen, keine Aktivität und keine Bekehrung.

Hiob 14,10-12

Dieser Zustand bleibt, solange der Himmel besteht.

Joh 11,11-14

Jesus nennt diese Grabesruhe einen Schlaf, weil ein Aufwachen durch seinen Geist möglich ist ...

Joh 11,22-26

... denn er ist die Auferstehung und das Leben.

Dan 12,13

Der Prophet ruht im Grabe bis zum jüngsten Tag.

1 Thes 4,13-18

Die Auferstehung findet bei der Wiederkunft Jesu statt. Da werden sich die Gräber derer öffnen, die an Jesus glaubten ...

1 Kor 15,52.53

... erst dann erhalten wir die Unsterblichkeit.

1 Kor 15,40-44

Wir werden auferstehen in Kraft, in Herrlichkeit und leibhaftig. 1 Kor 15.21-23: Wie Jesus, so werden auch wir auferstehen.

Lk 24,36-43

Der Auferstandene ist kein Geist, er besitzt einen himmlischen Leib.

Röm 8,11

Nur wenn der Geist Jesu unser Herz regiert, werden wir die Auferstehung erleben wie Jesus.

ENTSCHLUSS

Ich glaube an die Sterblichkeit des Menschen und möchte durch den Glauben auferstehen.

Kol 3.2-4

Mein Leben, in Christus geborgen, wird herrlich auferstehen. Offb 1,17.18: Jesus allein hat die Schlüssel zum Grabe.

Joh 5.28.29

Es kommt die Stunde der Auferstehung zum Leben oder zum Gericht. Entscheide heute, wo du dabei sein wirst.

JESUS

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Joh 1,14

Das Schöpferwort (Vers 1-3) wurde Fleisch und Blut und kam in diese Welt, um uns Gnade und Wahrheit zu bringen (Vers 16.17).

Hebr 2,14-18

Jesus wurde Mensch gleich wie wir, um uns zu erlösen und uns, die wir versucht werden, zu helfen.

Röm 5,12-14

Er wurde Mensch, rein im Herzen wie Adam vor dem Sündenfall, daher wird er auch der zweite Adam genannt.

Lk 2,52

Er wurde als Kind geboren und musste wachsen und lernen.

Joh 5,19.30

Er tat nur den Willen seines Vaters.

Mk 1,35

Er lebte beständig aus der Verbindung mit seinem Vater im Gebet und durch den Heiligen Geist.

1 Ptr 2,21.22

Jesus ist uns Vorbild in allen Dingen und der Maßstab unseres Lebens, denn er war ohne Sünde.

HAUPTTEIL 1 Sein Kommen um der Sünde willen

Matth 3,15

Sein Erdenleben lebte er für uns. Er erfüllte alle Gerechtigkeit, welche kein Sünder erfüllen kann (Röm 8,3.4).

1 Ptr 2,24.25

Seinen Tod hat er für uns erlitten, damit wir heil werden.

Röm 4, 23-25

Seine Auferstehung ist für uns geschehen, damit wir gerechtfertigt werden.

Hebr 4,14-16

Seine Aufgabe erfüllt er nun für uns im Himmel, um Fürsprache einzulegen vor dem Vater.

HAUPTTEIL 2 Sein zweites Kommen

Hebr 9,28

Zum anderen Mal erscheint er denen, die auf ihn warten zum Heil ...

Matth 16,27

... und um denen zu vergelten, die ihn ablehnten.

Joh 14,1-3

Er wird kommen, um die Seinen zu sich zu nehmen.

Apg 1,9-11

Er wird so wiederkommen, wie er aufgefahren ist.

Offb 1,7

Er kommt sichtbar für alle Welt, auch für seine Feinde.

Matth 24,26-31

Er wird in großer Herrlichkeit kommen und nicht lokal begrenzt.

1 Thes 4,16.17

Die Verstorbenen, die an ihn glaubten, wird er aus den Gräbern rufen, und seine Füße werden den Erdboden nicht betreten.

ENTSCHLUSS Ich liebe Jesus und warte auf sein Kommen.

Matth 24,37-42

Lerne aus der Zeit Noahs und sei bereit, wenn er kommt.

Tit 2,11-14

Wir warten auf seine selige Erscheinung.

KIRCHE JESU (GEMEINDE)

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Matth 16,18

Jesus gründete seine Gemeinde und versicherte, dass sie nicht untergehen wird.

1 Kor 3,11

Sie gründet sich allein auf Jesus, den Fels (1 Kor 10,4).

Eph 2,20

Die Gemeinde ist erbaut „auf den Grund der Apostel [nicht allein auf Petrus] da Jesus Christus der Eckstein ist.“

1 Ptr 2,4.5

Die Gläubigen werden mit lebendigen Steinen in einem geistlichen Haus [Tempel] verglichen.

HAUPTTEIL

Joh 10,11-16

Ein anderes Bild für die Gemeinde ist die Herde. Jesus ist der alleinige gute Hirte der Gemeinde. Es gibt aber noch andere Stallungen (Kirchen/Gemeinden), in denen seine Schafe sind. Er wird sie sammeln, dass sie eine Herde werden.

1 Kor 12,12.13

Durch die Taufe wird man Glied in seiner Gemeinde, die auch mit einem Leib/Körper verglichen wird.

Eph 4,15.16

Das Haupt der Kirche ist Jesus Christus, und kein Mensch ...

1 Kor 1,2

... daher ist sie auch die Gemeinde der Heiligen, geheiligt durch Jesus Christus, aber nicht fehlerlos. (siehe Korinther)

Röm 12,9-18

Hier wird die Aufgabe der Gemeinde nach innen beschrieben.

1 Ptr 2,9

Dieser Text beschreibt die Aufgabe der Gemeinde nach außen, die Verkündigung der frohen Botschaft der ganzen Welt.

Eph 3,10

Es soll an der Gemeinde die Weisheit Gottes sichtbar werden. Dies ist ihre Aufgabe dem Universum gegenüber.

Jes 62,5

Die Gemeinde ist Gottes Gegenstand der Liebe. Diese Liebe wird in der Verbindung eines Mannes mit seiner Frau gezeigt ...

Eph 5,25-27.31.32

... der sie über alles liebt. Das ist ein Geheimnis.

2 Kor 11,1-4

Sie soll rein sein. Die abgefallene, unreine Gemeinde vergleicht die Bibel mit einer unreinen Frau (Hure, Offb 17,1.2).

Die Kennzeichen der reinen Gemeinde

Offb 14,12

Sie hat den Glauben an Jesus.

Offb 12,17

Sie hält alle Gebote Gottes.

Offb 19,10

Sie hat das Zeugnis Jesu, den Geist der Weissagung (siehe Z).

Matth 7,13.14

Sie wird immer nur eine Minderheit sein.

ENTSCHLUSS

Ich will der wahren Gemeinde Jesu angehören.

Matth 18,20

Wo zwei oder drei versammelt sind, ist Jesus da.

Hebr 10,23-25

Die Gemeinschaft ist in mehrerer Hinsicht wichtig – um einander in der Liebe Jesu zu ermutigen und anzuspornen zur tätigen Liebe. auch und besonders in der Zeit des Endes ist es wichtig, die „Versammlungen“ nicht zu verlassen.

LEBENSREFORM

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Kor 6,19.20

Unser Körper ist ein Tempel des Heiligen Geistes und gehört wie alles im Leben, unseren Schöpfer. Jesus hat uns teuer erkauft.

Joh 14,23

Gott, der Vater und der Sohn, wollen in uns wohnen.

1 Thes 5,23

Gott möchte uns – Geist, Seele und Leib – heiligen (absondern/reinigen).

1 Kor, 3.16-18

Wir dürfen unseren Leib als Tempel Gottes nicht verderben.

HAUPTTEIL

2 Mo 15,26

Achte auf Gottes Rat, denn Gott ist der beste Arzt.

1 Mo 1,29

Die beste Ernährung für den Menschen ist eine vegetarische.

1 Mo 9,3.4

Gott erlaubte Noah Fleisch zu essen, aber kein Blut. Noah kannte schon „Rein“ und „Unrein“ (Kapitel 7,2).

3 Mo 11

Nur gewisse Tiere dürfen gegessen werden.

Spr 23,29-35

Das Trinken von Alkohol meide, denn die Folgen sind zerstörend ...

Eph 5,18

... nicht Wein, sondern der Geist Gottes sollte uns erfüllen.

Matth 6,22.23

Auch unsere Augen müssen vor Böses bewahrt werden, damit es nicht finster in uns wird ...

Hiob 31,1

... mache daher einen Bund mit deinen Augen.

1 Sam 10,27

Oft sollten wir „weghören“, damit nichts Böses durch die Ohren in unser Herz gelangt.

Offb 3,22

Besser ist es, ein offenes Ohr für Gott zu haben.

Eph 4,29

Lasset kein faules Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern redet Gutes und segnet, die euch fluchen (Lk 6,28).

Matth 15,18.19

Böse Gedanken machen den Menschen unrein.

Phil 4,8

Daher gilt es, „Gedankenzeit“ zu treiben und sich gedanklich dem Guten zuzuwenden und an das Positive zu denken.

ENTSCHLUSS

Ich will mich an Gottes Gesundheitsgebote halten.

3 Joh 2

Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allem wohlergehe und du gesund seiest.

1 Kor 6,12

Mir ist alles erlaubt, aber es frommt nicht alles, und es soll mich nichts gefangen nehmen.

1 Kor 9,27

Ich zähme meinen Leib, um ein Ziel zu erreichen, und gebe den Körper als Opfer dem Herrn (Röm 12,1).

1 Kor 10,31

Lasst uns zur Ehre Gottes essen und trinken.

MAHL DES HERRN

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Joh 1,29

Gott bringt für uns ein Opfer. Johannes sieht es in Jesus zu uns kommen.

2 Mo 12,3-13

Das Opferlamm und sein Blut bewahrte schon in Ägypten vor dem Gericht. Das Passah-Fest erinnerte an diese Bewahrung und war der Vorläufer des Abendmahls.

Vers 5

Ein Lamm ohne Fehler bedeutet: Jesus ohne Sünden.

Vers 7

Blut an der Tür: Befreiung vom Gericht durch das Blut Jesu.

Vers 8

Ungesäuertes Brot: Jesu Leib, frei von innewohnender Sünde, der für uns gebrochen wurde (gestorben ist).

HAUPTTEIL

Lk 22,15

Jesus feierte vor seinem Tod dieses Passah-Fest mit den Jüngern und machte damit auf die Bedeutung des Festes aufmerksam.

Joh 13,1-17

Jesus erhebt sich und wäscht den Jüngern die Füße. Es war Liebe, die ihn dazu trieb.

Vers 8

Durch die Fußwaschung hat man Gemeinschaft mit Jesus ...

Vers 10

... sie ist eine Erinnerung zur Taufe, ein Abwaschen der Sünde.

Vers 14.15

Jesus gab uns ein Beispiel des Dienens ...

Vers 17

... und setzte die Fußwaschung als neue Ordnung für seine Nachfolger ein.

Matth 26,26-28

Jesus führte auch das Abendmahl in dieser Form. Er lässt alle am Brot und Wein teilhaben.

1 Kor 5,64

Der Sauerteig und die Gärung ist Symbol für den Zerfall und damit ein Gleichnis auf die Sünde. (Daher auch der unvergorene Wein [Traubensaft] – Jes 25,6)

Joh 6,48-58

Jesu Fleisch und Blut war ohne Sünde. Wer ihn aufnimmt und sich mit ihm verbindet, der hat das ewige Leben.

1 Kor 11,23-25

Beim Abendmahl gedenke ich an Jesu Tod, wenn symbolisch dafür das Brot gebrochen wird (Gedächtnismahl).

Vers 26

Dieses Mahl wird zur Verkündigung abgehalten, bis er kommt.

Hebr 10,14

Jesus ist ein für allemal gestorben, daher kann er nicht bei jedem Abendmahl erneut unblutig sterben.

Röm 6,9

Da Jesus hinfort nicht mehr stirbt, kann die Lehre der Kirche von der „Verwandlung“ des Brotes und Weines nicht richtig sein. Es muss ein Gedächtnismahl bleiben.

Apg 2,46

Die ersten Christen feierten das „Brotbrechen“, das Abendmahl, täglich in den Häusern, dankbar für ihre Erlösung.

ENTSCHLUSS

Ich nehme Jesu Vergebung in der Fußwaschung und im Abendmahl an.

Offb 18,7-9

Es ist eine freudige Vorfeier des großen Gemeinschaftsmahles mit Christus im Himmel. Selig, wer dies annimmt.

NACHFOLGE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Tim 1,8

Wir wissen, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht braucht.

Röm 3,20

Gott hat das Gesetz gegeben, um die Sünde aufzuzeigen. Es ist kein Mittel, um sich die Erlösung zu verdienen.

2 Mo 16,4

Das Gesetz gab es schon, bevor Mose es am Sinai in Steintafeln erhalten hatte. Gott prüfte das Volk, ob es ihm gehorsam sei.

1 Mo 26,5

Vertrauen und Gehorsam gegenüber Gottes Geboten, waren schon immer die Voraussetzungen für Gottes Segen.

HAUPTTEIL

5 Mo 10,1-5

Gott selber schrieb das Sittengesetz in Stein, und es wurde in die Bundeslade gelegt. Es ist der Maßstab von Recht und Unrecht.

Hebr 9,19-22

Zusätzlich gab es noch Opfergesetze, die dem Sünder verdeutlichten, wie man Vergebung erlangt.

5 Mo 31,24-26

Diese Opfergesetze schrieb Mose in ein Buch, und legte sie neben die Bundeslade ...

Hebr 10,8.9

... sie schatteten Jesu Tod voraus. Durch das Opfer am Kreuz fanden sie ihre Erfüllung.

Röm 3,31

Durch den Glauben an das Opfer von Jesus werden die Zehn Gebote (das Sittengesetz) nicht aufgehoben.

Matth 5,17.18

Jesus hat nichts daran geändert. Er erfüllte dieses Gesetz, in dem er es für uns als Vorbild beachtete.

1 Kor 7,19

Seine Gebote gelten ewig, wogegen die Zeremonien durch Jesus Christus ihre Erfüllung gefunden haben. Die symbolhaften Handlungen sind durch die Wirklichkeit abgelöst.

Röm 7,12

Das Gesetz ist heilig, recht und gut.

Jak 2,10-12

Es ist der Maßstab Gottes bis zum Gericht.

1 Kor 9,21

Der umgewandelte Mensch lebt im Gesetz Christi, denn Jesus wohnt in seinem Herzen (Eph 3,17).

Hebr 10,16

Das Gesetz ist ihm ins Herz geschrieben.

Röm 13,8-10

Jesu Gebot der Liebe (Joh.13,34) ist die Zusammenfassung der Zehn Gebote: 1.-4.Gebot zeigt die Liebe zu Gott, das 5.-10.Gebot die Liebe zum Nächsten. Das Gesetz zu erfüllen heißt, es zu tun.

Joh 14,15

Jesus sagt: „Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.“

1 Joh 2,3-6

Wenn wir mit Jesus Christus verbunden sind, werden wir ihm vertrauen und seine Gebote und Anweisungen befolgen.

ENTSCHLUSS

Ich will aus Liebe allen Geboten gehorsam sein.

Ps 19,8.9

Dein Gesetz ist vollkommen und erquickt die Seele.

Mi 6,8

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert Gottes Wort halten und Liebe üben.

ORDNUNG

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Apg 20,35

Jesus sagte: „Geben ist seliger als nehmen“.

2 Kor 8,9

Ein jeglicher sei gesinnt, wie es Jesus auch war. Obwohl er reich war, wurde er arm um unseretwillen.

Mk 10,23.24

Der Reichtum kann dem Menschen den Blick für das Reich Gottes verstellen.

1 Tim 6,6-8

Alles was wir haben, ist ein Geschenk von Gott. Wir haben nichts in diese Welt mitgebracht.

1 Kor 4,1.2

Wir sind nur Haushalter der Güter Gottes.

HAUPTTEIL

Matth 22,21

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott, was ihm gehört. Hebr 7,1-3: Abraham gab den 10. Teil seines Einkommens dem Priester Melchisedek, der ein Bild für Jesus ist.

1 Mo 28,22

Jakob gab 10% seines Einkommens seinem Gott.

4 Mo 18,24

Israel gab den 10. Teil dem Herrn.

V21

Der Zehnte diente den Priestern und den Leviten als Einkommen, weil sie am Hause des Herrn arbeiteten.

Matth 23,23

Jesus bestätigte diese Ordnung im Neuen Testament

1 Kor 9,13.14

Diese Opfergabe sollte den Predigern zum Unterhalt dienen. Weil sie für das Evangelium arbeiten, ernähren sie sich auch davon.

2 Kor 9,6.7

Einen fröhlichen Geber, der reichlich und gern gibt, den hat Gott lieb. Der Segen wird nicht ausbleiben.

Mal 3,10

Die Verheißung des Herrn lässt sich prüfen. Er wird des Himmels Fenster auf tun. Gott lässt sich nichts schenken.

Hebr 7,8

Hier auf Erden gibt man den Zehnten zwar vordergründig sterblichen Menschen, doch er dient dem himmlischen Auftrag und wird somit unserem Herrn Jesus gegeben.

Jak 1,17

Alle gute Gabe kommt von oben her.

Spr 11,24.25

Wenn diese Gabe weitergegeben wird, vermehrt sie sich. Wer sie behält, wird ärmer.

Apg 4,32-37

Die ersten Christen hatten ein Herz für die Not der anderen und gaben freiwillig.

1 Kor 13,3

Wenn nicht Liebe der Beweggrund ist, dann bleibt es letztendlich für den Gebenden ohne Segen.

ENTSCHLUSS

Ich will gerne geben, was Gott von mir verlangt.

Matth 6,19-21

Da wo euer Schatz ist, da ist euer Herz.

Spr 19,17

Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem Herrn.

PRIESTERDIENST

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Hebr 8,1.2

Die Hauptsache, wovon wir reden, ist unser Hohepriester Jesus im wahren Tempel, der im Himmel ist.

Hebr 8,5

Mose baute den irdischen Tempel nach dem Bild, das ihm von Gott gezeigt wurde. Der irdische Tempel ist ein Abbild für den Dienst von Jesus bei Gott.

HAUPTTEIL

Hebr 9,1-5

Die Stätte der Vergebung war im Alten Testament zuerst ein Altar, dann ein tragbares Zelt und später ein herrlicher Tempel. (Erkläre die Einrichtung).

Hebr 9,6-7

Der irdische Priester verrichtete zwei Dienste: 1. Den täglichen Dienst (Bitte um Vergebung, 3 Mo 4,16.17) und 2. Den jährlichen Dienst: die Reinigung und Tilgung der Sünde einmal im Jahr durch den Hohepriester (3 Mo 16,5-22).

Hebr 9,9-11.24

Dies ist ein Gleichnis auf den Dienst Jesu im Neuen Testament, damit wir ihn besser verstehen.

Hebr 8,13

Mit dem Priesterdienst von Jesus fand der alttestamentliche Priester- und Opferdienst auf Erden sein Ende. (Hebr 10,9)

1 Tim 2,5

Wir haben nur einen Priester und einen Mittler – Jesus.

Dan 7,9.13.14

Daniel sieht ihn vor dem himmlischen Vater stehen.

Dan 8,14

2300 Abende und Morgen. Nach dieser Zeitspanne wird das himmlische Heiligtum gereinigt und die Sünde getilgt werden.

Dan 8,17.19

Diese Zeit geht auf das Ende der Welt und auf den Zorn Gottes. So muss der prophetische Schlüssel angewendet werden (Hes 4,5: 1 Tag in der Prophetie = 1 Jahr in der Wirklichkeit). Die 2300 Jahre endeten 1844. Dies lässt sich durch folgende Bibelstellen feststellen:

Dan 9,21-25

Der Engel Gabriel erklärt Daniel den Anfang der Zeitrechnung:

V.25: Beginnend von der Zeit, da der Befehl erging, Jerusalem wieder aufzubauen (457 v. Chr.),

V.25: wird es 7 Wochen (49 J.) und 62 Wochen (434 J.) dauern, bis der Messias kommen wird.

V.26: Nach den 62 Wochen wird er getötet.

V.27: In der Mitte der 70. Woche, das sind 3 ½ Jahre nach seiner Salbung als Messias (Taufe 27 n. Chr.), endet aller Opferdienst durch seinen Tod. Der Vorhang im Tempel zerreißt (Matth 27,51). Es ist vollbracht, der Schatten weicht nun der Wirklichkeit in Jesus.

Hebr 7,25-28

Wir haben nun einen sündlosen Fürsprecher.

Entschluss

Ich nehme Jesus als einzig wahren Mittler an.

Röm 8,31-34

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

QUELLE DES LEBENS

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Joh 7,37-39

Die Quelle des Lebens, der Strom des lebendigen Wassers, ist der Heilige Geist.

Joh 14,16-26

Er ist der verheißene Tröster, Jesu Stellvertreter hier auf Erden, der uns alles lehrt.

Apg 2,2

Gekommen zu Pfingsten, wirkt er nun im Gläubigen bis zur Wiederkunft Jesu (Joel 3,1-5).

Röm 8,9

Er ist der Geist Jesu Christi und macht uns zu seinem Eigentum.

HAUPTTEIL 1

Sein Wirken als Persönlichkeit.

Joh 16,7-15

Er ist eine Person, denn er lehrt und bringt Erkenntnis der Sünde.

Röm 8,26

Er hilft uns im Gebet und vertritt uns persönlich.

Tit 3,5

Er bekehrt und erneuert den Menschen.

Gal 5,22

Er wirkt die Frucht, die Gott von uns erwartet.

1 Kor 12,11

Er gibt Gaben und teilt sie aus, wie er will.

Apg 13,2.3

Er spricht und leitet den Gläubigen.

HAUPTTEIL 2

Wie empfangen und behalte ich den Heiligen Geist?

Joh 6,63

Durch die Bibel, denn Jesu Worte sind Geist und Leben.

Lk 11,13

Wer den Vater bittet um den Heiligen Geist, der wird ihn auch empfangen.

Gal 3,14

Wir empfangen den Heiligen Geist durch den Glauben.

Apg 2,38

Durch Buße und Reinigung in der Taufe.

Apg 5,32

Gott schenkt den Geist denen, die ihm gehorsam sind.

1 Ptr 3,3.4

Die Frucht des Geistes ist die wahre Frucht des Menschen – keine Perlenkette ersetzt sie.

Eph 4,30

Da er das Wertvollste in unserem Leben ist, dürfen wir ihn nicht betrüben. Ihn betrüben heißt, seiner Stimme nicht gehorchen.

Mk 3,28-30

Die Sünde wider den Heiligen Geist wird nicht vergeben, weil der Sünder bewusst und beständig sein Wirken ablehnt und keine Vergebung sucht.

ENTSCHLUSS

Ich bitte um Gottes Führung durch seinen Geist.

Gal 5,16

Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

Gal 6,8

Wer auf den Geist baut, der wird ewiges Leben ernten.

REBELLION

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Offb 12,7-9

Warum kam es zu diesem Kampf im Himmel?

Kol 1,16

Gott schuf auch unsichtbare Reiche und Gewalten vollkommen, aber mit einem freien Willen ausgestattet.

1 Mo 1,31

Alles, was Gott machte, war sehr gut.

HAUPTTEIL

Hes 28,12-14

Luzifer, ein Engelfürst, vollkommen und schön geschaffen, wird als König aus Tyrus dargestellt.

Hes 28,15.17

In ihm entstand das Böse. Es wurde Missetat an ihm gefunden. Er wurde verstoßen und zu einem Schauspiel aller.

Jes 14,12-15

Zeigt uns, warum er verstoßen wurde. „Er gedachte in seinem Herzen“; d.h. zweifelhafte Gedanken u. hochmütige Pläne (gleich sein dem Allerhöchsten) sind der Anfang des Falls.

Joh 8,44

Mit Lüge und Betrug verbreitete er seine Ideen.

1 Mo 3,4-6

So versuchte er den Menschen, Gottes Wort zu misstrauen und sich vom Herrn zu trennen.

Jak 1,12

Selig ist jener, der der Versuchung widersteht.

Jak 4,7.8

Wir können nur widerstehen, indem wir uns zu Gott wenden und bei ihm bleiben. (1 Ptr 5,7-9)

2 Kor 4,4

Durch Evas Sünde wurde Satan der Gott dieser Welt.

1 Mo 3,15

Doch schon im Garten Eden war der Erlösungsplan bekannt, dass ein Nachkomme Evas dem Satan (Schlange) die Macht nehmen wird.

1 Kor 15,55-57

Jesus nahm als Menschensohn Satan am Kreuz die Macht. Die Schlange hat ihn gestochen an unserer Statt.

Offb 12,11-13

Nun verfolgt er die Gemeinde. Er weiß, dass seine Zeit begrenzt ist. Durch Jesu Blut kann sie ihn überwinden.

Judas 1,6

Gott bewahrt Satan und seine Engel auf zum Gericht.

Offb 20,1-4

Nach Jesu Wiederkunft, wo er seine Gemeinde heimholt, wird Satan 1000 Jahre durch die Umstände gebunden.

Jer 4,23-27

Er ist gebunden, weil kein Mensch auf Erden ist, den er verführen könnte. Die Gläubigen sind bei Gott, die Ungläubigen sind tot (Offb 6,15.16). Die Erde ist wüst und leer.

1 Kor 6,2.3

Über Satan und seine Engel wird Gericht gehalten.

Offb 20,5

Nach den 1000 Jahren ist die zweite Auferstehung der Ungläubigen zum Gericht. Satan will noch einmal gegen Gott kämpfen.

Offb 20,11-15

Jetzt wird alle Rebellion im Feuersee vernichtet (siehe YQ).

ENTSCHLUSS

Ich will nur auf Jesus sehen und Satan widerstehen

Nah 1,7-9

Es wird das Unglück kein zweites Mal kommen.

SABBAT

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Mk 2,27.28

Der Mensch braucht Ruhe. Der Sabbat ist von Jesus, dem Schöpfer, für den Menschen eingesetzt worden. Daher ist Jesus auch der Herr über den Sabbat (Der Tag des Herrn).

1 Mo 2,1-3

Er setzte ihn im Paradies ein und ruhte; uns zum Vorbild. Er heiligte ihn, d.h. sonderte ihn ab, und segnete ihn d.h. schenkt an diesem Tag alle seine Zuwendungen.

2 Mo 20,9-11

Er verewigte ihn als viertes Gebot in den Zehn Geboten.

2 Mo 16,28.29

Der Sabbat war schon vor der Gesetzgebung am Berg Sinai ein Zeichen des Gehorsams.

2 Mo 31,16.17

Der Sabbat wird ein ewiges Zeichen und Siegel zwischen Gott und seinem Volk bleiben.

HAUPTTEIL

Lk 4,16

Jesus, unser Vorbild, hielt ihn nach seiner Gewohnheit.

Mk 1,21.32

Er arbeitete erst wieder nach Sonnenuntergang.

Lk 23,54-56

Obwohl Jesus zu Lebzeiten vieles im Judentum verändert hatte (Matth 15,1-3), und seine Jünger sich nicht daran hielten, galt dies nicht für den Sabbat.

Lk 24,1

Am ersten Tag der Woche (biblischer Beweis, dass Sonntag der erste Tag der Woche ist) arbeiteten seine Jünger wieder.

Apg 13,42-44

Dieser Ruhetag wurde auch von den Aposteln nach der Himmelfahrt Jesu mit den Heiden gefeiert.

Matth 24,15-20

Jesus selbst sagte, als er an die Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.) dachte, dass der Sabbat noch gültig ist.

Hebr 4,9-11

Es ist noch eine Sabbatruhe vorhanden dem Volke Gottes. Da soll es ruhen wie Gott es tat.

Hebr 4,3.4

Der Glaubende wird ruhen und den Sabbat halten.

1 Joh 2,7

Johannes sagt, die alten Gebote bleiben bestehen.

Dan 7,25

Doch die Änderung der Gebote wird von Daniel prophezeit. Eine religiös-politische Macht wird auf dem Boden Roms an die Macht kommen und die Gebote ändern. (siehe Thema YH, „Kleines Horn“)

2 Thess 2,3.4

Der Abfall wird kommen, und der Widersacher überhebt sich über alles, was Gott und Gottesdienst heißt.

Hes 20,20

Wer den Sabbat hält, erkennt Gott als Herrn an.

Jes 56,2-6

Auch die „Fremden“ sind aufgerufen, ihn zu halten.

ENTSCHLUSS

Ich will zur Ehre des Herrn den Sabbat halten.

Pred 12,13.14

Es gilt allen Menschen, die Gebote zu halten.

Jes 58,13.14

Der Segen liegt auf dem, der den Sabbat hält.

TAUFE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Mk 16,16

Wer glaubt und getauft wird, der wird selig.

Jes 64,5

Der Mensch ist von Natur aus unrein, und sein Kleid der Gerechtigkeit ist befleckt von Sünde. Er braucht Reinheit.

Offb 7,13-17

Die Geretteten haben ihre Kleider gewaschen im Blute des Lammes (Jesus). Er hat sie gereinigt und errettet.

Jes 61,10

Gott zieht dem Menschen neue Kleider des Heiles an.

Gal 3,27

Das reine Kleid der Gerechtigkeit ist das sündlose Leben Jesu, welches ich in der Taufe annehme.

HAUPTTEIL

Matth 3,13-16

Auch Jesus wurde zum Vorbild für seine Nachfolger getauft.

Joh 3,23

Sie wurde immer durch „Untertauchen“ an geistlich reifen Menschen durchgeführt; dazu benötigte der Täufer sehr viel Wasser.

Die Voraussetzungen zur Taufe sind:

Apg 8,31.35

– eine biblische Unterweisung,

Apg 8,37

– der persönliche Glaube des Täuflings,

Apg 2,37.38

– eine tiefe Reue und die Umkehr des Sünders,

1 Ptr 3,21

– die Bitte des Getauften um ein gutes Gewissen,

Kol 2,12

– die rechte Form der Taufe (das Untertauchen des Getauften symbolisiert sein begraben werden und sein Auferstehen mit Christus).

Röm 6,3.4

Der tiefere Sinn der Taufe ist das Sterben und Auferstehen mit Christus. Ich gebe mein Leben hin, und nehme sein Leben an.

1 Kor 12,13

Gleichzeitig ist die Taufe auch ein Eingliedern des Glaubenden in den Leib Christi. Das ist seine Gemeinde.

Apg 2,41.42

Die Getauften, welche sein Wort annahmen, blieben beständig in der Lehre der Apostel und wurden in die Gemeinde aufgenommen. Daher ist eine Säuglingstaufe weder richtig, noch vor Gott gültig.

Apg 19,1-5

Bei einer ungültigen Taufe sollte man sich noch einmal taufen lassen.

Lk 7,30

Auch durch die Ablehnung der Taufe zur Buße, zeigte sich die Geisteshaltung der damaligen Kirchenführer.

Matth 28,19.20

Jesus gibt den Auftrag, alle Menschen auf seinen Namen zu taufen, in dem man sie alles lehrt und zu seinen Jüngern macht.

ENTSCHLUSS

Ich möchte mich mit Jesus in der Taufe verbinden.

Apg 22,16

Was zögerst du? Stehe auf und lasse dich taufen.

UNTERSUCHUNGSGERICHT

Raum für Notizen

EINLEITUNG

- 1 Ptr 4,17.18* Vor der Wiederkunft Christi müssen die Gläubigen (das Haus Gottes, 1 Tim 3,15) untersucht werden, denn wenn er kommt ...
- Matth 25,31-33* ... wird er die Schafe von den Böcken trennen.
- Röm 3,21-26* Durch den Glauben erhalten wir Vergebung und Rechtfertigung. Die Folgen werden deutlich sichtbar sein, denn ...
- Matth 25,34-40* ... Taten sind die natürlich Folge des Glaubens. Sie sind der Gradmesser, ob der Glaube echt ist.
- Matth 12,36.37* Gott wird jedes Wort vor Gericht bringen.
- Ps 94,11* Gott kennt auch alle unsere Gedanken und unsere Einstellung und Motivation; das ist unser Herz (1 Sam 16,7).
- 2 Kor 5,10* Gott wird alle zur Rechenschaft ziehen, und alle Werke vor Gericht bringen (Pred 12,14).

HAUPTTEIL 1 Die Gläubigen im Untersuchungsgericht

- Dan 7,9.10* Die erste Phase des Gerichtes beginnt 1844 im Himmel (siehe Thema P – „Priestendienst“). Gott der Vater ist der Richter.
- Dan 7,13* Jesus wird als der Menschensohn vor dem Vater gebracht.
- Offb 5,9.10* Jesus, das Lamm, öffnet das Buch als Fürsprecher.
- 1 Joh 2,1.2* Er ist die Versöhnung für die Sünden aller Welt.
- 2 Mo 32,32.33* Wer an der Sünde festhält und gegen Gott rebelliert, wird aus dem Lebensbuch gestrichen.
- 3 Mo 23,27-29* Der große Versöhnungstag war ein Gerichtstag für das Volk Gottes. Wer die Versöhnung nicht ernst nahm, wurde ausgestoßen. Dieser Tag symbolisiert das Untersuchungsgericht.
- 1 Tim 2,3.4* Gott will, dass allen Menschen geholfen wird.
- Offb 1,5.6* Er hat sie erkaufte und zu Priestern gemacht, die seine Versöhnung allen Menschen dieser Welt weitergeben.
- 1 Ptr 2,9* Alle, die die Vergebung erlangten, bieten Jesu Vergebung auch anderen an (Joh 20,23) ...
- Kol 3,12.13* ... und sind bereit, einander zu vergeben.

HAUPTTEIL 2 Das Gericht während der 1000 Jahre

- Offb 19,11-15* Jesus kommt als Richter, denn der Vater hat nun ihm das Gericht übergeben (Joh 5,22.27).
- Offb 20,4* Die Gläubigen regieren (richten) 1000 Jahre mit Christus im Gericht. Jesus rechtfertigt die obige Entscheidung vor ihnen.
- Röm 2,1-8* Alle, die Gottes Gnade ablehnten, werden verurteilt.
- Offb 20,11-14* Wer nicht im Buch des Lebens steht, wird seine gerechte Strafe im Feuersee erleben. Das ist der zweite (der ewige) Tod.

ENTSCHLUSS Ich bitte Jesus um Vergebung, jetzt zur Zeit des Gerichts.

- Offb 15,1-4* Alle werden bekennen, dass er gerecht richtet.

VERKÜNDIGUNG

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Matth 28,19.20

Jesu Auftrag, den er seinen Jüngern zum Abschied gab, gilt allen Gliedern seiner Gemeinde.

Röm 10,14-16

Ohne Boten gibt es keine Predigt, und ohne Predigt kommt niemand zum Glauben.

Matth 24,14

Darum muss das Evangelium der ganzen Welt verkündet werden, damit jeder die Chance hat, zum Glauben zu kommen.

HAUPTTEIL

Offb 14,6

Johannes sieht diese Verkündigung im Symbolbild eines Engels (Boten), der das ewige Evangelium aller Welt bringt. Die Botschaft hat sich nicht geändert. Die Gemeinde wird daran erkannt, dass sie diese Botschaft unverändert verkündet.

Offb 14,7

Die Botschaft hat drei Elemente. Erster Engel – die Information: nimmt Gott ernst, und haltet seine Gebote (Ps 103,17.18).

1 Ptr 4,17

Die Stunde des Gerichtes Jesu erstes Kommen (Joh 3,19) und sein Dienst in Himmel (1844, siehe Thema P – „Priestertum“ und U – „Untersuchungsgericht“).

2 Mo 20,8-11

Schöpfung, nicht Evolution; Sabbat, nicht Sonntag.

Offb 14,8

Zweiter Engel – die Tatsache: Babylon ist (ab)gefallen.

1 Mo 11,1-9

Babylon ist das Volk Gottes, welches ungehorsam wurde (1 Mo 9,1), überheblich und verwirrt.

1 Ptr 5,13

Babylon wird für Petrus der Deckname für Rom, woher er schreibt. Offb 17,1: Babylon, die abgefallene Kirche, wird mit einer Hure verglichen, die an vielen Wassern (V.15 Völker) sitzt.

2 Kor 11,2

Als Gegensatz dazu ist die wahre Gemeinde eine reine Frau.

Offb 13,1-8

Dritter Engel: die Konsequenz, die daraus zu ziehen ist. Betet das Tier (Papsttum) nicht an! (siehe Thema YH – „Kleines Horn“) Offb 13,14.15

Das Bild des Tieres ist eine ähnlich religiös-politische Macht (Thema YÖ – „Ökumene“) am Ende der Zeit, die Jesu Gemeinde verfolgen wird.

Offb 13,16-18

Das Malzeichen wird dann gedacht (Stirn) oder getan (Hand), wenn das Sonntagsgesetz kommt. (siehe Thema YM – „Malzeichen“)

Offb 16,1

Gottes Zorn wird in Form der Plagen auf sie kommen.

Offb 18,10

Gottes Ruf an uns: „Gehet aus von Babylon, damit ihr nicht etwas von ihren Plagen erlebt.“

Ps 91,1-10

Wer Gott treu bleibt, der wird bewahrt werden.

Offb 14,12

Die Kennzeichen der wahren Gemeinde in der Endzeit sind Geduld (Standhaftigkeit), Gehorsam und Glauben Jesu.

ENTSCHLUSS

Ich will mich von Babylon trennen.

Offb 22,17

Der Geist und die Braut (Gemeinde) sprechen: „Komm!“

WELTENDE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Ptr 4,7

Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.

Lk 12,54-56

Die Zeichen des Himmels können wir deuten; genau so wichtig aber sind die Zeichen der Endzeit.

Matth 24,3

Die Jünger fragten Jesus, wann das Ende der Welt kommen würde und woran man dies merke.

Matth 24,6-14

Jesus gibt allgemeine Vorzeichen an: Kriege, Erdbeben, teure Zeit. Das Zeichenhafte daran ist die Steigerung. Dies aber sind alles Vorzeichen, genau weiß es nur Gott (Vers 36).

HAUPTTEIL

1 Thes 5,1-3

Die Bemühungen um den Weltfrieden sind schon genauere Zeichen: Friedenskonferenzen, Friedensdemonstrationen.

2 Tim 3,1-5

Dazu kommen noch moralischer und sittlicher Verfall ...

Lk 21,8

... falsche Christusse (Satan imitiert Jesus, 2 Kor 11,14),

Vers 12-19

... religiös-politische Verfolgung,

Vers 25.26

... Zeichen an der Natur in Form von Katastrophen.

Offb 15,1

Es ist der Tag des Zornes Gottes, an dem er die Plagen über die Erde sendet, doch keiner ändert sich (Vers 11).

Matth 24,29-31

Dann kommt Jesus in Macht und Herrlichkeit in den Wolken des Himmels und sammelt die Seinen zu sich.

Jes 25,8.9

Die Reaktion der Gläubigen bei diesem großen Ereignis wird Freude sein. Endlich gerettet (Lk 21,27.28).

Offb 6,15-17

Wer Jesus zu dieser Zeit aber ablehnte, wird in großer Angst und Panik den Tod suchen, um Jesu Kommen zu entfliehen.

Offb 11,18

Für jene kommt Jesus zum Verderben, weil sie die Erde verdorben haben (siehe Thema YU – „Umwelt“).

2 Ptr 3,10-12

Er wird die Erde vernichten, und mit ihr alles Böse. Dann schafft er einen neuen Himmel und eine neue Erde (Vers 13).

2 Ptr 3,3-5

Viele spotten heute, weil dies alles noch nicht geschah. Auch das sollte uns als Zeichen dienen.

2 Ptr 3,9

Er verzögert sein Kommen nicht. Er wartet in Geduld bis sich jeder entschieden hat.

Matth 24,36-42

Jesus vergleicht die Endzeit mit der Zeit Noahs. Essen, Trinken und Sexualität waren damals die wichtigsten Dinge.

Lk 21,34-36

Heute ist es nicht anders. Seid bereit! Hütet euch, dass eure Herzen damit nicht belastet sind. Wachtet und betet.

ENTSCHLUSS

Ich will mich ganz auf Jesu Kommen vorbereiten.

Phil 4,4.5

Freuet euch in dem Herrn, der Herr ist nahe!

X = CHARISMA

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Kor 12,7

Gott gibt seinen Geist der Gemeinde, um sie mit besonderen Gaben (griechisch: *charisma*) auszustatten, damit sie in der letzten Zeit bestehen und ihren Auftrag ausführen kann.

Eph 4,11-16

Die Gemeinde soll zugerüstet werden zum Werk des Dienstes, damit sie selbständig und standhaft bleibt.

Sach 4,6

Sie weiß, dass das Werk nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch seinen Geist vollendet wird.

HAUPTTEIL

1 Kor 12,8-10

Die Gaben des Heiligen Geistes teilen sich in Wort-, Dienst- und Wundergaben.

Röm 12,3-8

Demütig und gewissenhaft sollte der Christ diese Gaben zum Nutzen aller einsetzen und wissen, dass es Gnade ist, sie zu empfangen (keine Sensationswunder zur Ehre des Menschen, siehe Thema YW – „Wunderglaube“).

Mk 16,17.18

Gottes Gaben werden den Gläubigen folgen und ihre Verkündigung begleiten.

1 Kor 14,12

Befleißiget euch der Gaben, trachtet danach, dass sie reichlich unter euch sind ...

Röm 8,14

... indem ihr euch vom Geist Gottes führen lässt, und der Stimme des Gewissens Gehör schenkt (Röm 9,1).

1 Kor 13,1-3

Die Geistesgaben ohne die Frucht des Geistes (Gal 5,22) sind sinnlos, denn der Geist schenkt beides.

Matth 7,20-22

Es werden in der letzten Zeit Geistesgaben im Namen Jesu auftauchen, die aber nicht von Gott sind.

2 Kor 11,14.15

Satan verstellt sich als Engel des Lichtes und imitiert die Ausgießung des Geistes (Offb 13,13 Feuer vom Himmel, siehe Thema YS – „Spiritismus“).

2 Ptr 2,14

Falsche Propheten stellt er gegen wahre Lehrer ...

Matth 24,24

– falsche Wundertäter: gegen Wunder Gottes

5 Mo 18,9-14

– Wahrsager, Zeichendeuter: gegen Weissagung,

Kol 2,8

– menschliche Philosophie: gegen die Gabe der Erkenntnis.

Eph 6,10-12

Unsere Stärke liegt nur im Herrn. Wir brauchen ihn und seinen Geist, denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen unsichtbare Mächte (Dämonen, siehe Thema YD – „Dämonen und Engel“).

Eph 6,13-18

Damit wir an dem „bösen Tage“ widerstehen können, und siegreich sind, benötigen wir die geistliche Rüstung.

ENTSCHLUSS

Ich will Gottes Gaben im Kampf gegen Satan einsetzen.

1 Ptr 4,10.11

Dienet einander mit der Gabe, die ihr erhalten habt.

1 Kor 13,8

Alle Gaben vergehen; die größte aber, die Liebe, bleibt.

ZEUGNIS JESU

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Amos 3,7-8

Der Herr macht nichts, ohne dass er es seinen Propheten offenbart. Propheten sind Sprecher im Namen Gottes.

Spr 29,18

Wo es keine Offenbarung gibt, wird das Volk wild und wüst. Der auf die Weisung achtet, ist besser dran.

Apg 11,28

Gottes Führung gab es auch im neuen Testament. Wohl dem, der den Rat des Agabus beachtete.

Apg 21,9

Auch Frauen konnten weissagen (prophetisch reden).

HAUPTTEIL

1 Kor 12,7-11.28

Die Gabe der Weissagung (oder Prophetie) – ist eine Gabe des Heiligen Geistes an seine Gemeinde (Offb 12,17). Daran wird sie auch als wahre Gemeinde erkannt (siehe K – „Kirche Jesu“)

1 Kor 14,1-3

Diese Gabe dient der Gemeinde zur Erbauung, zur Ermahnung und zur Tröstung.

Joel 3,1-4

Der Gläubige empfängt die Botschaft durch Träume, Gesichte und Visionen. Diese Gabe Gottes wird es bis zur Wiederkunft Jesu geben.

Matth 24,24

Jesus aber warnt uns vor falschen Propheten, die in jener Zeit auch kommen werden

1 Joh 4,1

Wir werden aufgerufen, die Geister zu prüfen. Der Prophet muss Jesus als Messias bekennen ...

5 Mo 18,22

... es muss das Vorhergesagte auch eintreffen.

5 Mo 13,2.3

... trifft die Weissagung ein, so ist er dennoch ein falscher Prophet, wenn er durch Irrlehren zu anderen Göttern führt.

Jes 8,19

... er darf keine Verbindung mit Toten suchen bzw. spiritistischen und okkulten Verbindungen haben (siehe auch Thema I „Innovation“).

Jes 8,20

... er muss zur Bibel führen und sich mit den Worten der vorhergegangenen Propheten decken.

Matth 7,15.16

An der Frucht des Geistes (Gal 5,22) kann man ihn erkennen. Die Geistesgaben, ohne die Frucht des Geistes sind sinnlos (siehe Thema X „Charisma“).

Matth 7,21.22

Nicht eine Wundertat, sondern der Glaubensgehorsam zählt bei Gott.

Offb 22,18.19

Wenn du den Propheten geprüft hast und alle Punkte erfüllt sind, dann nimm die Botschaft an und verändere nichts daran.

ENTSCHLUSS

Ich möchte den Rat des Geistes der Weissagung annehmen.

1 Thes 5,19-21

Den Geist dämpft nicht. Weissagung verachtet nicht. Prüft alles und das Gute behaltet.

2 Chr 20,20b

Glaubt seinen Propheten, so wird es euch gelingen.

SONDERTHEMEN

SONDER- THEMEN		Inhaltsbeschreibung	Kennung	Starttexte
YA	DREIEINIGKEIT			
YB	BETEN UND FASTEN		YB	Apg 13,2.3
YC	CHRISTUS JESUS	Der Menschensohn	YC	Joh 19,5
YD	DÄMONEN UND ENGEL		YD	Kol 1,16
YE	EVOLUTION UND SCHÖPFUNG		YE	2 Ptr 3,5
YF	FAMILIE	Die christliche Ehe	YF	1 Mo 2,24
YG	GEBET		YG	Lk 11,1
YH	KLEINES HORN	Das Papsttum	YH	2 Thess 2,3-8
YI	ISRAEL	Gottes Volk, die 144.000 Überwinder	YI	1 Mo 32,28.29
YJ	JESU MUTTER	Maria	YJ	Lk 1,26-29
YK	KIRCHENGESCHICHTE	Die sieben Gemeinden	YK	Offb 1,1
YL	LEID		YL	Jer 29,11
YM	MALZEICHEN	Siegel Gottes	YM	2 Tim 2,19
YN	NACHFOLGE	Erziehung	YN	Ps 127,3
YO	OBRIGKEIT		YO	1 Kor 14,33
YÖ	ÖKUMENE		YÖ	Joh 17,22.23
YP	PROPHETIE	Prophezeiungen bestätigen die Bibel	YP	2 Ptr 1,19
YQ	QUALEN DER HÖLLE	Fegefeuer	YQ	Matth 10,28
YR	REINKARNATION		YR	Hebr 9,27
YS	SPIRITISMUS		YS	Eph 6,10-12
YT	TRADITION	Bibel und menschliche Überlieferung	YT	Gal 1,8.9
YU	UMWELT	Christliche Verantwortung	YU	1 Mo 2,15
YV	VERHEISSUNGEN		YV	2 Ptr 1,2.4
YW	WUNDERGLAUBE	Zeichen von Gott fordern	YW	1 Kor 1,22-23
YX	CHARISMATISCHE BEWEGUNG		YX	Apg 2,1-4
YZ	ZUNGENREDEN		YZ	Mk 16,17

ALLMÄCHTIGER, DREIEINIGKEIT

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Kor 12,4-6

Die Bibel spricht von drei Personen: vom Vater, vom Sohn und dem Heiligen Geist.

1 Ptr 1,2

Es gibt nur einen Gott. Doch diese drei Persönlichkeiten werden einander gleichgestellt. (Hinweis durch die trinitarischen Formeln)

HAUPTTEIL 1

Der Sohn ist gleich dem Vater.

Joh 10,30

Jesus sagt, dass er mit dem Vater eins ist. Für die Juden war diese Andeutung todeswürdige Gotteslästerung (Vers 33).

Joh 14,9

Jesus ist auch im Wesen gleich dem Vater, denn wer Jesus sieht, der sieht den Vater.

Hebr 1,6

Jesus darf, ja, sollte angebetet werden. Diese Anbetung darf nur Gott zukommen, niemals einem Geschöpf.

Röm 9,5

Paulus bezeichnet ihn als „Gott über alles“.

Kol 1,15.16

Er wird als Schöpfer bezeichnet, ausgestattet mit aller Macht, im Himmel und auf Erden (Matth 28,18).

Mi 5,1

Jesus ist wie der Vater: Ewig.

Jes 9,5

Er wird schon als Kind „Ewig-Vater“ und „Gott-Held“ bezeichnet (letzteres bedeutet „starker Gott“, siehe Kapitel 10,21).

Offb 22,13

Er ist das A und das O, wie der Vater (Kapitel 1,8).

1 Joh 5,20

Dieser Jesus ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

HAUPTTEIL 2

Der Heilige Geist ist gleich dem Sohn und dem Vater

Apg 5,3.4

Man kann den Heiligen Geist und damit Gott belügen.

Apg 16,6.7

Er ist der Geist des Sohnes (Gal 4,6), und er verwehrt den Aposteln das Predigen in einem bestimmten Gebiet.

Matth 10,20

Er ist der Geist des Vaters, der durch uns spricht.

1 Mo 1,2

Er war schon bei der Schöpfung anwesend.

1 Mo 1,26

Es mussten mindestens zwei Personen bei der Erschaffung der Welt beteiligt gewesen sein: „Lasset uns ...“

Matth 28,19

Der Gläubige wird auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, getauft.

2 Mo 34,14

Wie Gott heißt, so ist er. Da alle drei Personen den gleichen Namen haben, so sind sie auch im Wesen gleich.

ENTSCHLUSS

Ich glaube an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.

2 Kor 13,13

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

BETEN UND FASTEN

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Apg 13,2.3

Die Gläubigen hatten das Fasten und Beten immer als eine besondere Weihe und Hingabe Gott gegenüber angesehen.

2 Kor 8,9

Fasten ist ein Zeichen des „Loslassens“. So hat der Herr für uns freiwillig den Himmel und seine Herrlichkeit verlassen.

Lk 21,34

Essen, Trinken und auch Sorgen der Welt können den Menschen belasten und beschweren, dass er nicht klar denken kann.

HAUPTTEIL

2 Mo 34,28

Mose fastete vierzig Tage. Das war ein absolutes Fasten (nichts essen und trinken) und ist nur durch ein Wunder erklärbar. Das darf auf keinen Fall zur Nachahmung empfohlen werden!

2 Sam 12,15-17

Eine andere Art des Fastens ist: nichts essen, mit einer gewissen Auflage, die unangenehm ist (auf der Erde liegen).

Dan 10,3

Fasten bedeutet hier: Delikate Speisen für eine gewisse Zeit meiden, um sich dadurch vor Gott zu demütigen (Vers 12).

Hiob 2,12.13

Auch das Schweigen kann zu einem Fasten werden, wie es die Freunde Hiobs sieben Tage praktizierten.

1 Kön 21,27

Als äußeres Zeichen verzichtete man zum Beispiel auf schöne Kleidung und lebte einfach eine gewisse Zeit in „Sack und Asche“.

1 Kor 7,5

Man kann auch für eine gewisse Zeit auf die ehelichen Freuden verzichten, um sich besonders der Gemeinschaft mit Gott zu widmen.

1 Sam 31,13

Fasten kann ein Ausdruck und Zeichen der Trauer sein. Nichts soll die Anteilnahme des Menschen stören.

Esther 4,16

Man fastete besonders vor großen, wichtigen Ereignissen, um sich der Nähe Gottes zu vergewissern.

1 Sam 7,6

Der Sünder fastete als Zeichen der Demut und der Reue, um Gott zu zeigen, wie ernst es ihm war.

Mk 9,29

Als notwendige Vorbereitung zur Austreibung von Dämonen wird das Fasten von Jesus geboten.

Jes 58,1-9

Echtes Fasten ist begleitet von Freude, Freiwilligkeit, Gehorsam und der Liebe zum Nächsten.

Joel 2,12.13

Fasten ohne „Herz“, ohne innere Anteilnahme ist zwecklos und kann keinen Segen bringen.

Matth 6,16-18

Faste nicht, um bei anderen einen besonders heiligen Eindruck zu hinterlassen. Gott sieht ins Verborgene.

ENTSCHLUSS

Ich will mich mit Fasten und Beten Gott weihen.

Sacharja 7,5.6

Wenn du fastest, tust du es für Gott?

Joel 1,14

Sagt ein heiliges Fasten an, ruft die Gemeinde zusammen!

DER MENSCH JESUS CHRISTUS

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Joh 19,5

Pilatus erlebt den Menschen Jesus und ist von ihm ergriffen. Jesu Leben zeigt den Maßstab wahren Menschseins: „Sehet, welch ein Mensch!“

Matth 13,53-56

Der Sohn eines Zimmermanns, aufgewachsen im verrufenen Nazareth (Joh 1,45.46), faszinierte die Menschen.

Lk 9,18.19

Die Meinungen über Jesus waren recht unterschiedlich.

HAUPTTEIL

Lk 1,26-31

Jesus wurde auf „wunderbare“, einzigartige Weise von seiner Mutter empfangen.

Matth 8,18-20

... hatte keine Güter. Er war in ärmliche Verhältnisse hineingeboren (Lk 2,16), und so blieb es sein ganzes Leben.

Lk 4,1-13

... erlebte Hunger und Versuchungen wie jeder Mensch, doch er konnte sich beherrschen und blieb beständig.

Joh 2,1-11

... freute sich mit den Fröhlichen und wirkte sein erstes Wunder auf einer Hochzeit in Kana.

Joh 11,5

... hatte ein inniges Verhältnis mit seinen Freunden und weinte beim Tode des Lazarus (Vers 35). Ihm war die Macht gegeben, Tote aufzuwecken (Vers 39-45).

Matth 15,29-31

... hatte Mitgefühl für die Nöte und Krankheiten der Menschen und heilte sie alle.

Matth 15,32-39

... stillte die Bedürfnisse der Menschen und gab 4000 Menschen auf einmal zu essen.

Matth 8,23-27

... konnte auch die Natur zu beherrschen.

Lk 5,17

Gottes Kraft wirkte mächtig durch ihn. Er wusste, was der Mensch dachte (Vers 22). Er hatte Vollmacht, auch Sünden zu vergeben (Vers 23-26).

Joh 8,1-11

Jesus verurteilte keinen Menschen, sondern ermutigte ihn, sich von der Sünde zu trennen.

Lk 19,1-10

... kehrte bei Sündern ein und aß mit ihnen. Diese Begegnungen veränderten die Sünder.

Matth 21,12-17

... achtete auf Ordnung, aber hielt sich nicht an jede Tradition.

Matth 5,38-48

Seine revolutionäre Botschaft der Feindesliebe erstaunte die Menschen. Er lehrte mit Vollmacht (Matth 7,28.29).

Matth 20,17-19

Sogar seinen eigenen Leidensweg sagte Jesus voraus.

Lk 23,32-34

Noch am Kreuz vergab er seinen Feinden.

Joh 13,1-15

Sein Leben war ein einziger Dienst am Menschen (Matth.20,28).

Lk 9,9

Herodes begehrte diese besondere Person kennenzulernen.

ENTSCHLUSS

Ich will Jesus näher kennenlernen.

Joh 7,14-17

Wenn jemand Gottes Willen tun will, der wird erkennen, ob Jesus aus sich selber redete, oder ob seine Lehre aus Gott ist.

DÄMONEN UND ENGEL

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Kol 1,16

Jesus ist der Schöpfer auch der unsichtbaren Welten und Gewalten, nämlich der Engel. Sie sind herrlich geschaffene Wesen (Hes 28,15).

1 Mo 3,24

Sie sind keine Geister von Verstorbenen, denn sie existierten schon, bevor je ein Mensch starb.

Hebr 1,13.14

Sie sind dienstbare Geister für die Gläubigen.

HAUPTTEIL 1 Engel

Mk 1,13

Die Engel dienten dem Herrn Jesus in der Wüste.

Ps 91,11

Sie sind aufgefordert, den Menschen zu schützen.

Lk 1,28

Engel werden von Gott gesandt, um den Menschen Botschaften zu überbringen oder Erklärungen zu geben (Dan 9,21).

Hebr 13,2

Sie erscheinen in Menschengestalt (1 Mo 19,1-5).

Offb 22,8.9

Da sie Geschöpfe Gottes sind, dürfen sie nicht angebetet werden.

2 Ptr 2,11

Sie haben wohl größere Macht und Stärke als wir.

Eph 3,10

Doch sind sie nicht allwissend und lernen von uns.

1 Ptr 1,12

Sie blicken auf diese Erde und erleben den Erlösungsplan Gottes. An uns wird ihnen die Liebe Gottes klar.

1 Kor 4,9

Wir sind ein Schauspiel für die Engel geworden.

Matth 24,31

Die Engel werden es sein, die uns am Ende der Welt mit Freuden sammeln und uns zu Jesus bringen werden.

Offb 5,11

Ihre Zahl ist vieltausendmal tausend.

HAUPTTEIL 2 Dämonen

Offb 12,7-9

Es entstand ein Krieg im Himmel (siehe Thema R „Rebellion“). Satan zog ein Drittel der Engel auf seine Seite (Kapitel 12,3.4).

2 Ptr 2,4

Gott hat sie verworfen, sie warten nun auf das Gericht.

Matth 12,43-45

Sie versuchen vom Menschen Besitz zu ergreifen, ihn zu verführen und zur Sünde zu treiben.

2 Kor 11,14.15

Um dies zu erreichen, verstellen sie sich.

Gal 1,8

Sie können erscheinen und falsche Botschaften bringen, doch gerade daran werden sie erkannt.

2 Thess 2,9

Große Vorsicht ist geboten, denn sie können viele Zeichen und Wunder tun (siehe Thema YS „Spiritismus“).

ENTSCHLUSS Ich will Gott um die Gabe bitten, Geister zu unterscheiden. (1 Korinther 12,10)

Lk 10,19.20

Jesus gibt Macht über die bösen Geister.

EVOLUTION UND SCHÖPFUNG

Raum für Notizen

EINLEITUNG

2 Ptr 3,4.5

Dass die Menschen von einer Schöpfung nichts wissen wollen, ist ein Zeichen der Zeit. Erst 1844 bringt Darwin die Evolutionstheorie der Menschheit. Ihr muss man ebenso glauben, wie den Schöpfungsbericht (Hebr 11,3), denn kein Mensch war dabei.

HAUPTTEIL

Hiob 12,7-10

In der Natur sind die Gesetzmäßigkeiten erkennbar. Solch eine Ordnung entsteht nicht von selbst.

Röm 1,19-23

Die Spuren des Schöpfers sind in der Natur zu erkennen. Ein liebender Gesetzgeber und weiser Planer ist Gott.

Ps 33,9

Wenn er spricht, so geschieht es.

Mk 10,3-8

Jesus, der Schöpfer selbst (Joh 1,1-3.14), weist auf den Schöpfungsbericht des Mose und bestätigt ihn.

Apg 17,24-29

Paulus glaubte auch nach Jesu Erdenleben noch an den Schöpfungsbericht. Jesus hatte daran nichts verändert.

1 Kor 15,21.22

Der Tod beweist die Richtigkeit dieses Berichts. Die Evolution hat keine Antwort auf die Frage: Woher kommt der Tod? Daher kann sie mit dem Erlösungstod Jesu nichts anfangen.

Jes 45,18

Gott schuf zuerst den Planeten. Er mag „Millionen“ Jahre leer gewesen sein, ausgestaltet zum Leben wurde er in 6 Tagen.

1 Mo 2,1-3

Die Sieben-Tage-Woche ist der beste Beweis dafür. Sie wird nicht von Planetenbahnen vorherbestimmt (wie z. B. Jahr, Monat, Tag).

Lk 18,27

Was bei dem Menschen unmöglich ist, ist Gott möglich.

Hiob 42,2

Ich erkenne, dass Gott alles vermag, nichts ist ihm zu schwer.

Hiob 33,12

Gott ist mehr als ein Mensch (Jes 55,8.9).

Ps 115,3

Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will, wie er es will und wann er es will.

Röm 9,20.21

Wir sind sein Werk. Ein Werk spricht nicht: Warum hast du mich gemacht?

Jes 45,9-13

Gott ist der Schöpfer. In Jesus stellt er seine „krank“ gewordene Schöpfung wieder her. (vgl. Vers 13 mit Lk 4,18)

Jes 48,12.13

Er ist der Anfänger und Vollender. Er ruft, und es steht da. Wir wollen ihm die Ehre geben (Ps 104).

ENTSCHLUSS Ich will den Schöpfer im Glauben annehmen

Ps 100,3

Er hat uns gemacht.

1 Kor 4,6

Ich bleibe bei dem, was in der Bibel geschrieben ist (Thema YT „Tradition“).

Ps 94,9

Ich weiß, mein Schöpfer hört, wenn ich rede und sieht alles.

FAMILIE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Mo 2,24

Ein Mann wird seine Eltern verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.

Phil 2,6.7

So hat auch Jesus den Himmel verlassen, um sich mit dem Menschen zu vereinen.

Eph 5,22-32

Die Ehe, als Bund der Liebe, ist ein lebendiges Abbild der Liebe von Jesus zu seiner Gemeinde.

HAUPTTEIL

Gal 3,28

Vor Gott gibt es kein Ansehen der Person. Ob Mann oder Frau, beide sind gleichwertig, aber nicht gleichartig. Sie haben verschiedene Aufgaben.

1 Mo 1,26

Beide haben die Aufgabe, ein Abbild Gottes zu sein.

1 Mo 3,16

Der Vater ist das Haupt der Familie, wie Christus das Haupt der Gemeinde ist. Seine „Stärke“ liegt im Dienen (Matth 20,28).

Hiob 1,5

Er ist der Priester der Familie.

Jes 66,13

Die Frau stellt Gott in seiner Fürsorge und tröstenden Liebe dar. Still, bescheiden und sanft dient auch sie (1 Ptr 3,1-6).

Spr 31,10-12

Wer eine tüchtige Frau hat, der ist reich. Sie ist edler als die köstlichsten Perlen.

1 Ptr 3,7

Der Mann soll mit Vernunft bei ihr wohnen und seine Frau ehren. Das Familiengebet hält beide zusammen.

5 Mo 6,4-7

Vater und Mutter sollten die Kinder im Glauben an den liebenden Gott erziehen, indem sie ihnen ein Vorbild sind (siehe Thema YN „Nachfolge“).

Phil 2,14

Sie achten auf eine Atmosphäre der Liebe und Vergebung (1 Kor 13). Die Familie ist das Übungsfeld für den Himmel.

Kol 3,12-17

Wer neu geboren ist, wird ein besser Ehemann und eine bessere Ehefrau. Der Friede Christi regiert ihr Herz.

Matth 19,7-9

Kein Ehebruch und keine Scheidung sollen diese Liebesbeziehung beenden.

5 Mo 22,13-21

Die Jungfräulichkeit vor der Ehe ist ein Gebot Gottes. Sie gewährt Reinheit und Schutz. Damit wird Jesu Gemeinde in ihrer Reinheit symbolisiert (2 Kor 11,2).

Jes 62,5

Wie ein Bräutigam sich über seine jungfräuliche Braut freut, so freut sich Gott über dich.

ENTSCHLUSS

Ich will mit Gottes Hilfe eine gute Ehe führen.

Matth 19,6

Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen.

1 Joh 4,19

Lasset uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

GEBET

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Lk 11,1

Die Jünger erlebten wie Jesus betet. Sie bitten Jesus, „Herr, lehre uns beten“. Beten kann man lernen.

Matth 8,5-8

Bete im stillen Kämmerlein zum Vater im Himmel. Es soll ein Gespräch des Herzens mit Gott sein.

Joh 14,14

Bringe dein Gebet im Namen Jesu vor Gott. Jesus ist die Garantie dafür, dass dein Gebet erhört wird.

Röm 8,26.27

Wisse, dass dein schwaches Gebet durch den Heiligen Geist würdig und mit dem rechten Nachdruck vor Gott kommt.

HAUPTTEIL

Dan 6,11

Daniel betete drei mal am Tag. Seine Gebetshaltung war knieend.

1 Thes 5,17

Die Gedanken sollten auch in der Zwischenzeit mit dem Herrn verbunden sein.

Matth 14,30

Manchmal ist das Gebet nur ein kurzer Hilfeschrei ...

Dan 9,4-19

... dann gibt es auch Zeiten, wo man lange mit Gott spricht. Eine „Stille Zeit“ der Anbetung.

Offb 4,10.11

Der Inhalt des Gebetes ist zuerst ANBETUNG, d.h. Hingabe, oder Übergabe des Herzens an Gott. Auch LOBPREIS soll nicht fehlen (Ps 103) ...

1 Ptr 5,7

... dann BITTE für alle Dinge und Sorgen des Lebens ...

Eph 6,18.19

... und FÜRBITTE für alle Menschen, die dem Beter am Herzen liegen. Auch für jene, die man noch lieben lernen muss.

Phil 4,6

Und schließlich DANKSAGUNG für die Erhörung der Gebete.

Matth 7,7-11

Die Gebete werden alle von Gott erhört und so erfüllt, wie es für den Bittenden zum Besten dient.

Mk 11,24

Glaube, was du betest! Wer glaubt, wird erhört.

Jak 1,6.7

Wer an dem Gebet zweifelt, wird die Erfüllung nicht erleben ...

Jak 4,2.3

... ebenso, wer es nicht für notwendig hält zu bitten oder es aus selbstsüchtigen Motiven tut.

Jak 5,16

Das Gebet aber vermag viel, wenn es ernstlich ist. Es ist eine große Macht in der Hand des Glaubenden.

ENTSCHLUSS

Ich will täglich im Gebet mit Gott verbunden sein.

Ps 50,15

Gott ermutigt uns: „Rufe mich an in der Not“, so will ich dich erhören.

Jer 33,3

Er wird antworten, und große Dinge zeigen.

KLEINES HORN I

Raum für Notizen

EINLEITUNG

2 Thess 2,3-8

Zur Zeit des Apostels Paulus, war das politische Rom an der Macht. Der Antichrist wird von ihm noch aufgehalten.

Dan 7,1-7

Daniel erfährt die Zeit, wann er kommen wird.

Jer 49,36.37

Die „Winde“ sind Kriege, die wüten.

Offb 17,15

„Wasser“ bedeutet Völker, Heiden und Nationen.

Jer 50,17

Babylon wird durch den Löwen dargestellt.

Dan 8,20.21

Darauf folgen Medo-Persien und Griechenland.

Dan 7,7.8

Das vierte Tier ist das eiserne Rom. Die Könige der Völkerwanderung sind die zehn Hörner (Vers 24).

HAUPTTEIL

Dan 7,24

Eine „ganz andere“ Macht kommt nun auf dem Boden des politischen Roms (4. Tier) auf. Vorher werden noch drei Könige gestürzt: 1.Horn – 493 n.Chr., die Heruler. 2.Horn: 534 n.Chr., die Vandalen. 3.Horn: 538 n.Chr., die Ostgoten.

Dan 7,25

Es redet große Dinge und lästert den Höchsten. In dieser religiösen Macht erkennen wir das Papsttum. Er nennt sich gegen die Anweisung von Jesus „Heiliger Vater“ (Matth 23,9), lässt sich als Petrusnachfolger verehren (Apg.10,25.26). Nicht der Papst ist der „Stellvertreter Christi“, sondern der Heilige Geist (Joh 14,16.26).

Dan 7,25

Es verfolgt die Heiligen (die Gläubigen 1 Kor 1,2). Die Inquisition war das Mittel, die wahren Gläubigen auszurotten. Die Bibel war eine Zeitlang strengstens verboten. Die politische Macht des Papstes sollte 1260 Jahre dauern:

eine Zeit (wörtl. = Jahr) 360 Jahre

zwei Zeiten 720 Jahre

eine halbe Zeit 180 Jahre

Die 1260 Jahre dauerten von 538 n.Chr. bis 1798 n.Chr.

In den Wirrnissen der Französischen Revolution wurde Papst Pius VI. von General Berthier abgesetzt und verhaftet.

Dan 7,25

Es untersteht sich Zeit und Gesetz zu ändern. Im kath. Katechismus fehlt das zweite Gebot. Unter Kaiser Konstantin wurde am 7. März 321, ein Sonntagsgesetz erlassen. Die Kirche übernahm diese Regelung und veränderte dadurch das vierte Gebot.

Offb 13,1.2

Hier werden diese Ereignisse im Symbol des Tieres dargestellt, das alle Weltreiche in sich vereinigt.

Offb 13,3

Die tödliche Wunde (1798) beginnt zu heilen. Das Papsttum gewinnt wieder politischen Einfluss.

Offb 13,7.8

Die ganze Welt verehrt den Papst.

Offb 14,9-11

Gott aber warnt uns. Betet ihn nicht an, d.h. dient ihm nicht!

ENTSCHLUSS

Ich will mich von dieser antichristlichen Macht trennen.

Offb 20,4

Den Gehorsamen wird einmal das Gericht übergeben.

KLEINES HORN 2

Raum für Notizen

Die Entstehung von Christlichen Lehren und Dogmen

Wovon Christus und die Apostel nichts wußten:

120 n. Chr.	Das Weihwasser
157 " "	Die Bußübungen
200 " "	Anfänge der Kindertaufe (Erw.-Taufe noch im 13. Jhdt)
250 " "	Beginn der Taufe durch Besprengung (bei Kranken)
348 " "	Die Mönche
364 " "	Sonntagsheiligung durch das Konzil von Laodizea
375 " "	Beginn der Heiligenverehrung
394 " "	Lateinische Messe
400 " "	Beginn von Gebeten für Tote
432 " "	Beginn der Marienverehrung (in Ephesus)
530 " "	Glaube an die Unsterblichkeit der Seele
550 " "	Die letzte Ölung
593 " "	Beginn der Lehre vom Fegefeuer
715 " "	Anrufung Mariens und der Heiligen
787 " "	Die Bilderverehrung
809 " "	Fußkuß des Papstes
973 " "	Heiligsprechung Verstorbener
1000 " "	Die Glockentaufe
1015 " "	Die Ehelosigkeit der Priester (Zölibat)
1076 " "	Die Unfehlbarkeit der kirchlichen Tradition
1090 " "	Einführung des Rosenkranzes
1100 " "	Die Kanonisierung der Messe
1119 " "	Die Ablasslehre
1204 " "	Die Ketzergerichte
1215 " "	Die Ohrenbeichte
1264 " "	Das Fronleichnamfest
1264 " "	Aufhebung des Kelches beim Abendmahl
1274 " "	Die Firmung
1311 " "	Die Krönung des Papstes mit der Tiara (bis 1964)
1439 " "	Lehre vom Fegefeuer und der Hölle offiziell (Beginn 3.Jhd.)
1483 " "	Beginn des Glaubens an die Unbefleckte Empfängnis Mariens
1513 " "	Dogma von der Unsterblichkeit
1546 " "	Schrift und Tradition wird das Glaubensfundament der Kirche
1870 " "	Unfehlbarkeit des Papstes
1950 " "	Leibliche Himmelfahrt Mariens
1965 " "	Aufhebung der 6-Tage-Schöpfung
1996 " "	Öffentliche Hinwendung zur Evolutionstheorie

ISRAEL, DAS VOLK GOTTES

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Mo 32,28.29

Jakobs Bekehrung. Als Zeichen seines inneren Wandels erhält er einen neuen Namen: „Israel“, das bedeutet – „Überwinder“.

1 Mo 35,9-12

Israel soll ein großes Volk werden und ein Land bekommen.

2 Mo 1,1-7

Die zwölf Söhne Israels wuchsen in Ägypten zu zwölf große Familien, die zwölf Stämme bildeten.

HAUPTTEIL 1

Das Israel nach dem Fleisch

2 Mo 12,40.41

In Ägypten waren sie Sklaven. Gott führte sie in die Freiheit.

5 Mo 7,7.8

Er erwählte Israel, weil es schwach war. Dadurch konnte er allen Völkern zeigen, dass der Schwächste mit Gott stärker ist als alle ohne Gott.

5 Mo 8,2-5

Durch Unglauben mussten sie 40 Jahre in der Wüste wandern. Gottes Kraft und Gerechtigkeit führte sie in das verheißene Land Kanaan. Gott vertrieb die Völker wegen ihres gottlosen Treibens.

5 Mo 9,1-5

1 Sam 8,1-5

Zuerst führten Richter das Volk. Später verlangten sie einen König.

1 Kön 11,30-36

Unter dem König Salomo wurde das Volk Israel geteilt. Zehn Stämme bildeten nun das Nordreich „Israel“, der Stamm Juda und Benjamin hingegen das Südreich „Juda“ (1 Kön 12,20.21).

2 Kön 17,5.6

Um 722 v.Chr. eroberte Assyrien das Nordreich. Das war der Untergang der zehn Stämme Israels. Sie wurden mit den Assyriern vermischt (Vers 24). So entstand eine Mischreligion (Vers 41) und ein neues Volk: die Samariter.

Jer 1,1.11

Das Südreich Juda wurde von den Babyloniern erobert und kam in Gefangenschaft, sollte aber nach 70 Jahren wieder frei sein.

Dan 9,24-27

Gott gab dem Rest seines Volkes (Juda) eine Gnadenzeit von 70 Jahrwochen und sandte ihnen den Messias zur Umkehr. (Siehe P „Priesterdienst“)

Matth 23,37.38

Aber sie nahmen ihn nicht an und wollten nicht umkehren. Sie töteten den Sohn Gottes und verfluchten sich selbst (Matth 27,25).

Matth 21,43

Israel als Volk hat nun keine Heilsbedeutung mehr. 1.Thess. 2,15.16.

HAUPTTEIL 2

Das geistliche Israel

Röm 2,28.29

Nicht das ist ein Jude, der es auswendig, sondern im Herzen ist.

Röm 9,6-8

Nicht alle sind Israeliten, die von Israel stammen.

Röm 10,12

Juden und Heiden sind eins in Christus (Gal 3,26-28).

Röm 11,17-20

Israel wurde als Ölweig ausgebrochen, doch der einzelne Jude wird mit den Heiden (wilde Zweige) durch den Glauben (Vers 23) eingesetzt.

2 Kor 3,13-16

Nur durch den Glauben an Jesus wird Israels „Decke“ abgetan

Offb 7,4-8

Ist eine symbolische Zahl, da Dan und Ephraim fehlen, und sein Volk aus allen Nationen aus der großen Trübsal kommt (Vers 14).

Offb 14,1.12

Die Überwinder werden als standhaft und gehorsam (1 Kor 7,19) bezeichnet.

ENTSCHLUSS

Ich will durch den Glauben an Jesus zu seinem Volk gehören

Offb 21,7

Wer überwindet, der wird es alles ererben, und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

JESU MUTTER

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Lk 1,26-29

Maria erscheint ein Engel, der sie „Hochbegrüßte“ nennt. Sie erschrickt über diese Anrede.

Hiob 14,4

Es gibt keinen reinen Menschen, der auf dieser Welt geboren wird. Die „Unbefleckte Empfängnis Maria“ bedeutet: Maria sei als einziger Mensch ohne Sünde geboren worden. (Dogma v.1854)

Ps 51,3-7

Jeder Mensch ist als Sünder geboren und bedarf der Gnade Gottes in der Vergebung.

Lk 1,30

So hat auch Maria „Gnade bei Gott“ gefunden.

Lk 1,46.47

Sie sieht in Gott ihren „Heiland“.

HAUPTTEIL

Lk 1,38

Sie sieht sich selbst als Magd Gottes und stellt sich demütig unter Gottes Willen.

Lk 1,31-33

Sie wurde von Gott auserwählt, den Sohn Gottes als Mensch zu gebären.

Lk 1,42

Maria wurde von Gott besonders gebenedeit = gesegnet.

Lk 1,48

Sie wird selig – d. h. glücklich gepriesen – denn Gott hat ihre Niedrigkeit angesehen. Dies ist aber keine Verehrung.

Lk 11,27.28

Jesus ließ nicht zu, dass seine Mutter verehrt wird. Er preist alle selig, die in Demut gehorsam sind.

Mk 3,31-35

Jesus zeigt, dass seine Mutter nicht höher zu achten ist, als derjenige, der seinen Willen tut.

Jer 7,17-19

Eine Himmelskönigin verehren, ist Götzendienst.

Apg 10,25.26

Kein Apostel und auch kein Engel darf angebetet (Kniefall) werden (Offb 19,10).

Lk 4,8

Du sollst Gott, deinen Herrn anbeten und ihm allein dienen.

Lk 2,48-50

Maria verstand ihren Sohn nicht immer. Jesus musste den Vorwurf seiner Mutter zurückweisen.

Joh 2,2-4

Als sie vermitteln wollte, zeigte Jesus ihre Grenzen auf.

1 Tim 2,5.6

Es gibt nur einen Mittler und einen Weg zum Vater (Joh 14,6), nämlich der Sohn Gottes, der für uns starb.

Matth 11,28

Darum sagt Jesus: „Kommet zu mir!“

Joh 19,26.27

Als Jesus starb, übergab er seine Mutter in die Obhut des Jüngers Johannes. Jesus sorgte für sie auch in der Stunde größter Schmerzen.

Joh 6,40

Jeder Gläubige (auch Maria) ruht im Grab und wartet auf die Auferstehung am Jüngsten Tag, wie jeder gläubige Christ (siehe Thema: i „Innovation“). Das Dogma „Maria Himmelfahrt“ ist erst 1950 ausgerufen worden.

ENTSCHLUSS

Ich will Gott demütig dienen wie Maria.

Joh 2,5

Maria führt uns zu Jesu und zum Gehorsam seines Willens. Dies sind die letzten überlieferten Worte Marias.

KIRCHENGESCHICHTE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Offb 1,1

Jesu zeigt in einer prophetischen Schau dem letzten Apostel Johannes, was in Kürze geschehen soll.

Offb 1,9

Johannes ist um des Glaubens willen auf der Insel Patmos gefangen. Er sorgt sich um den Fortbestand der Gemeinden.

Offb 1,11

Jesus wählt sieben Gemeinden aus, die mit ihrem Namen und Charakter typisch sind für einen Abschnitt in der zukünftigen Geschichte der Gemeinde.

Offb 1,12.20

Jesus ist mitten unter seinen Gemeinden. Er ist der Herr der Geschichte und lässt seine Gemeinde nicht im Stich. (Matth 28,20)

HAUPTTEIL

Offb 2,1-7

Ephesus (Wünschenswert) steht für das erste Jahrhundert, der Zeit der Apostel. Die Gemeinde prüfte die Apostel (Apg.17,11), verlor aber die erste Liebe. Sie ist das Licht der Welt, das den Schein nicht verlieren soll (Matth 5,14).

Offb 2,8-11

Smyrna (Bitterkeit) symbolisiert das 2.-4.Jahrhundert, die Zeit der Christenverfolgungen. Die zehn Jahrstage: 303 – 313 n. Chr., Diokletianische Verfolgung.

Offb 2,12-17

Pergamon (Erhebung) beschreibt die Zeit des 5.-6.Jahrhunderts, in der das Christentum öffentlich anerkannt wurde. Kompromisse werden eingegangen. Das Schwert des Geistes (Hebr 4,12) schafft klare Trennung.

Offb 2,18-28

Thyatira (Zerknirschung) umfaßt den Zeitraum des 7.-16. Jahrhunderts. Es ist das finstere Mittelalter, die dunkelste Geschichte der Kirche. Die wahre Gemeinde befindet sich in der „Wüste“ (Offb 12,6.14).

Offb 3,1-6

Sardes (Neuer Anfang) beinhaltet das 17. und 18. Jahrhundert. Diese Zeit ist von der Reformation geprägt, die leider nach dem Tode der Reformatoren nicht weitergeführt wurde.

Offb 3,7-13

Philadelphia (Bruderliebe) steht für das 18. und 19. Jahrhundert. Es entstehen die Bibel und Missionsanstalten, denn Jesus kommt bald.

Kol 4,3

Die Tür des Glaubens und der Mission wird von Jesus aufgemacht.

Offb 3,14-22

Laodizea (Volk des Gerichtes) symbolisiert den letzten kirchengeschichtlichen Zeitabschnitt: unser 20. Jahrhundert.

1 Ptr 1,7

Jesu Rat an die letzte Gemeinde ist, Gold von ihm zu kaufen – der Glaube, der durch die Liebe tätig ist.

Offb 19,8

Das weiße Kleid ist die Gerechtigkeit von Jesus, die er jedem schenkt. In der Taufe wird dieses reine Kleid angezogen (Gal 3,27).

Joh 16,8

Die Augensalbe bedeutet das Wirken des Heiligen Geistes, der die Augen öffnet über Unvermögen und Möglichkeiten, für die der Mensch blind ist (Eph 1,17-23).

ENTSCHLUSS

Ich will Jesu Angebot für die letzte Generation annehmen.

Matth 7,13.14

Es werden nicht viele sein, die das Angebot Jesu annehmen. Die Masse geht ihren eigenen Weg.

Apg 24,14

Auch wenn man die Gemeinde Jesu eine Sekte nennt, wird sie doch daran erkannt, dass sie ihren Glauben auf das Wort Gottes gründet.

LEID

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Jer 29,11

Gott will das Leid nicht! Er hat Gedanken des Friedens und nicht des Leides.

Lk 4,18.19

Er sandte seinen Sohn, um dem Leid zu begegnen. Er ist gekommen, den Menschen zu trösten und zu befreien.

Matth 8,14-17

Jesus zeigte seine Ablehnung dem Leid gegenüber und half, wo er helfen konnte. Er trug selbst unsere Krankheit.

HAUPTTEIL 1 Woher kommt das Leid?

1 Mo 1,31

Zu Anbeginn der Schöpfung war alles „sehr gut“. Es gab kein Leid. Nichts, was die Freude des Menschen trüben könnte.

1 Mo 3,16-19

Durch den Sündenfall der ersten Menschen kam das Leid in diese Welt. Schmerzen und Tränen waren die Folge.

Hiob 2,7

Der eigentliche Urheber des Leides ist Satan. Er findet Freude daran, den Menschen zu peinigen.

1 Kor 10,13

Doch Satan kann nur soweit wirken, wie Gott es zulässt. Gott weiß, wieviel wir ertragen können.

HAUPTTEIL 2 Die Arten des Leides

Hes 9,4

Wer sich von der Sünde abkehrt, wird über die Sünden der Welt Leid tragen. Dazu gehört auch das Mitleid: Weinen mit den Weinenden (1 Kor 12,26).

1 Ptr 3,13-17

Das Leid um der Gerechtigkeit willen.

1 Ptr 4,12-14

Um Jesu Willen leiden. (Matth 5,10-12)

2 Mo 15,25.26

Selbstverschuldetes Leid, oder Leid das durch mein Verschulden hervorgerufen wird.

Hiob 1,9-12

Prüfungsleiden, das Gott zulässt.

HAUPTTEIL 3 Der Sinn des Leides

Jes 38,14

Leid als Züchtigung führt den Menschen zu Gott und zum Gebet (Ps 50,15)

Joh 11,4

Durch Leid wird Gott verherrlicht (Joh 9,3).

Pred 7,3

Leid führt zur Besserung des Herzens.

Ps 119,67

Leid führt zur Erfahrung und Reife eines Menschen.

Hiob 42,5

Leid bringt tiefere Gotteserkenntnis.

2 Kor 12,7-10

Leid lässt den Menschen demütig sein, darum lässt Gott es manches mal zu, obwohl der Mensch um Befreiung bittet.

Hebr 2,10

Durch Leid wurde Jesus vollendet und konnte mitfühlen (Vers 18).

Hebr 5,8

Jesus hat an dem, was er litt, Gehorsam gelernt.

Phil 4,13

Mit Christus vermag ich alles, auch Leid ertragen.

ENTSCHLUSS Ich will mit Jesus das Leid in dieser Welt ertragen.

Röm 8,18

Alle Leiden dieser Zeit sind der zukünftigen Herrlichkeit nicht wert. Auf der neuen Erde ist alles Leid zu Ende (Offb 21,4).

MALZEICHEN UND SIEGEL

Raum für Notizen

EINLEITUNG

2 Tim 2,19

Das Siegel Gottes bedeutet, sich von Ungerechtigkeit und Sünde zu trennen. Gott sieht es und kennt die Seinen.

Eph 1,13

Diese Versiegelung geschieht durch den Heiligen Geist. Er treibt den Menschen zum Gehorsam.

HAUPTTEIL

Offb 7,1

Noch werden die Kriegswinde (Jer 25,32.33) zurückgehalten, damit Gott alle seine Knechte versiegeln kann.

Offb 14,1

Das Siegel tragen sie an der Stirn (d. h. sie haben ein verändertes Denken Röm 12,2). Es ist der Name Gottes (d. h. sein Wesen 2 Mo 34,14) wird in ihren Sinn geprägt.

Hes 9,3.4

Wer die Sünde hasst und über die Greuel in dieser Welt weint, wird symbolisch gezeichnet = versiegelt.

Hes 20,12.20

Das sichtbare Zeichen (Siegel) ihres Gehorsams ist der Sabbat. (Zeichen ist gleich Siegel – Röm 4,11)

Offb 13,16-18

Die Ungehorsamen bekommen auch ein Zeichen, nämlich das Malzeichen des Tieres.

Offb 13,16

Sie tragen es an der Stirn oder Hand: Einige sind so gesinnt (Stirn) wie das Tier. Viele aber machen einfach mit (Hand), denken nicht dabei, doch sie zählen dazu.

Offb 13,17

Es ist der Name des Tieres, sein Wesen. Selbstvergötterung und Eigengesetzlichkeit ist sein Wesen, Kapitel 13,5-7, (siehe Thema YH „Kleines Horn“). Sichtbar wird es in der eigenmächtigen Veränderung des Sabbats, also im Sonntag. So wie das Papsttum früher durch den Staat die Bibelgläubigen verfolgte, wird es noch einmal geschehen (Sonntagsgesetz). Es hat sein Wesen nicht geändert.

2 Tim 3,12.13

Die Gehorsamen werden verfolgt, und die Ungehorsamen werden verführt

Dan 12,1

Es wird eine Zeit großer Trübsal sein, doch Jesu Kommen wird sie abkürzen (Matth 24,22).

Ps 37,23-34

Gottes Schutz ist den Gehorsamen sicher.

Offb 7,14-17

Der Herr wird ihnen ihre Tränen abwischen.

Offb 15,2-4

Die Sieger loben Gott am gläsernen Meer.

ENTSCHLUSS

Ich will das Siegel Gottes annehmen.

Eph 4,30

Betrübet nicht den Geist, mit dem ihr versiegelt seid.

NACHFOLGE, ERZIEHUNG

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Ps 127,3

Kinder sind eine Gabe, ein Geschenk Gottes. Was an ihnen getan wird, wird dem Herrn getan (Matth 18,5.10).

Richter 13,12

Wie sollen wir es nun mit dem Knaben halten und tun? Dies ist die Frage an Gottes Boten, von Eltern, die es ernst nehmen.

Spr 22,6

Wie man den Knaben gewöhnt, so ist er. Sich selbst überlassen, bringt er den Eltern Schande (Spr 29,15).

Mk 10,13-16

Wer die Kinder zum Herrn bringt, stellt sie unter den Segen.

HAUPTTEIL

Ps 128,3.4

Die Familie wird illustrativ als Garten bezeichnet. Auch hier gilt es, sie zu bebauen und zu bewahren (1 Mo 2,15), sonst verwildert sie.

1 Sam 3,12.13

Eli war ein Vater, der bei seinen Söhnen alles zugelassen hat.

2 Tim 3,2

Die Endzeit zeitigt die Früchte falscher oder gar keiner Erziehung. Die Kinder werden den Eltern ungehorsam sein.

Tit 2,7.8

Ein gutes Vorbild ist die beste Erziehung.

1 Mo 18,19

Bebauen meint: „Furchen ziehen“. Den Kindern verbindlich befehlen, sich an des Herrn Wege zu halten – von klein auf (2 Tim 3,14.15).

5 Mo 6,4-7

Bebauen meint: „Samen säen“. Von Gottes Liebe und seinen Geboten reden, und alles in Verbindung mit Gott bringen.

Eph 6,4

Bewahren meint „züchten“. In Zucht nehmen bedeutet das Gute fördern, das Schlechte ausmerzen.

1 Kor 14,33

Erziehen durch Konsequenzen und geradlinige Anleitung ist Ausdruck der Liebe und schafft bzw. bewahrt letztendlich den Frieden. Eure Rede sei ja oder nein (Matthäus 5,37).

Hebr 12,6-9

Die Liebe muss immer das Motiv des Züchtigens sein, nie der momentane Gefühlszustand (Spr 19,18).

Kol 3,21

Die Kinder werden sonst erbittert und scheu.

Spr 2,1-22

Bewahren meint „immunisieren, nicht isolieren“.

Spr 31,26

Eine gute Mutter wird in Weisheit gütige Weisung geben und nichts anderen oder dem Zufall überlassen.

3 Mo 20,9

Die Eltern sind als Obrigkeit (Stellvertreter Gottes) zu beachten und es wird geboten, sie zu ehren (Eph 6,2.3).

Spr 1,8-10

Den Eltern gehorchen ist der wahre Schmuck des Menschen.

ENTSCHLUSS

Ich will meine Kinder zu Gott führen.

Spr 14,26

Gläubige Eltern vermitteln ihren Kindern einen besonderen Segen, auch wenn es nur ein Elternteil ist (1 Kor 7,14).

Josua 24,15

Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Jes 8,18

Siehe, hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.

OBRIGKEIT

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Kor 14,33

Gott ist ein Gott des Friedens. Frieden kann es nur dort geben, wo man sich an die Regeln bzw. an die Ordnung hält.

Hiob 38,33

Das ganze Universum funktioniert nach den Gesetzmäßigkeiten, die Gott eingerichtet hat.

Lk 19,14

Aber viele sind nicht bereit, sich unter die Führung des „Edlen“ zu stellen, der in diesem Gleichnis Jesus, der Schöpfer ist.

HAUPTTEIL 1 Weltliche Obrigkeit

Dan 2,21

Gott setzt Obrigkeiten ein und gibt ihnen ihre Macht (Joh 19,11).

Röm 13,1-7

Wir sind aufgerufen, jeder Obrigkeit untertan zu sein, denn sie hat von Gott den Auftrag, Gut und Blut zu schützen.

2 Chr 19,6.7

Im Alten Testament hat sie Gott und seine Gesetze hier auf Erden vertreten.

1 Ptr 2,13-17

Jede menschliche Obrigkeit soll geachtet sein, weil Gott es will, auch die „wunderliche“ (verkehrte/ungerechte) – Vers 18.

Apg 5,27-29

Wenn sie aber gegen Gottes Gebote verstößt, muss man in diesen Fällen Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Matth 4,10

Gott allein ist anzubeten.

Matth 22,21

Dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was ihm gebührt!

HAUPTTEIL 2 Geistliche Obrigkeit:

4 Mo 11,14-17

Mose, von Gott zur Leitung berufen, erhält eine Hilfe. Siebzig Älteste sollten ihm helfen, Ordnung im Lager zu schaffen.

4 Mo 12,1.2

Aaron und Mirjam lehnen sich gegen die Obrigkeit auf. „Redet denn der Herr allein durch Mose, nicht auch durch uns?“ Gott straft sie (Vers 3-16).

4 Mo 16,3

Als sich Korah, Datan und Abiram gegen die Leitung mit dem Argument auflehnten: „Ihr geht zu weit“, strafte sie Gott mit dem Tod (Vers 31-35).

1 Kor 12,28

Gott gibt die Gabe der Leitung (Apostel, Lehrer, Regierer) auch in seiner Gemeinde.

Apg 14,23

Er ließ Älteste einsetzen, um den Gemeinden vorzustehen.

1 Ptr 5,3

Sie sollen Vorbilder des Dienens sein und nicht „herrschen“.

1 Tim 5,17-19

Man soll sie zwiefacher Ehre wert achten, sie finanziell unterstützen und Klagen über sie erst auf zwei oder dreier Zeugen hin annehmen.

1 Thes 5,12-14

Habt die Vorsteher besonders lieb um ihres Werkes willen, haltet Frieden/Ordnung untereinander, ermahnt die Unordentlichen!

Hebr 13,7.17

Gedenket an eure Lehrer und gehorchet ihnen.

ENTSCHLUSS Ich will mich im Unterordnen üben.

Tit 3,1-2

Stilles Unterordnen und Dienen ist ein gutes Zeugnis für Gott.

(Tit 2,9.10)

ÖKUMENE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Joh 17,22.23

Jesu Bitte an seinen Vater ist die Einheit seiner Nachfolger.

Joh 17,17.19

Diese Einheit ist aber nur auf dem Boden der Wahrheit möglich.

Jer 8, 7-11

Die ökumenische Bewegung entstand 1938. Doch Ökumene ohne das Wort Gottes zu beachten, ist nur ein oberflächliches Rufen nach Frieden und ist nicht im Sinne Gottes.

HAUPTTEIL 1 Falsche Ökumene

Offb 12,12

Satan verführt den ganzen Weltkreis (Erde griechisch: oikoumene).

Offb 16,14

Satan (Drache), Papsttum (Tier) und Amerika (falscher Prophet), versammeln diese Welt (oikoumene) zu einer Einheit.

Offb 17,13

Sie haben einerlei Meinung und streiten gegen das Lamm (Jesus).

Offb 13,14.15

Sie wird sowohl religiös als auch politisch tätig sein und kann in dem Bild des Tieres gesehen werden.

Ps 2,1-4

Diese Einheit der Rebellion hat es schon im AT gegeben.

Lk 23,12

Feinde werden Freunde, wenn es darum geht, gegen Gottes Wahrheit zu kämpfen.

Apg 19,29.34

Sie stellen sich einmütig gegen Reformationen, die ihren Grund in der Heiligen Schrift haben.

HAUPTTEIL 2 Wahre Ökumene

Matth 16,18

Dagegen wird die Gemeinde Jesu (griechisch) „ekklesia“ genannt, und das bedeutet die Herausgerufenen.

Apg 2,47

Der Herr sammelt auch seine Gemeinde (Joh 10,16).

Sach 2,11-15

Er hat noch ein großes Volk in Babylon.

Jer 51,6-9

Gott ruft sein Volk aus dem abgefallenen Babylon heraus.

Matth 5,13-16

Aber als Salz und Licht wird seine Gemeinde immer im Gespräch mit den anderen Kirchen bleiben.

1 Ptr 3,15

Bereit, jederzeit vom Grund unserer Hoffnung zu zeugen.

Offb 14,4

Doch pflegt die wahre Gemeinde (im Symbol der Jungfrauen) keinen intimen Umgang (d.h. keine Vermischung) mit den anderen Kirchen (Frauen).

Joh 17,14-16

Das Wort Gottes trennt die Gläubigen von der Welt.

Apg 24,14

Was geschrieben steht im Gesetz und in den Propheten – danach richtet sich die Gemeinde Jesus.

Matth 7,13.14

Wahre Ökumene wird nie die Massen erreichen.

ENTSCHLUSS Ich will den schmalen Weg ins Reich Gottes gehen.

Joh 8,38

Wenn ihr an meiner Rede bleibt, so seid ihr in Wahrheit meine Jünger, Wenn wir im Licht (Wort Gottes) wandeln, so haben wir (wahre) Gemeinschaft untereinander (1 Joh 1,7).

PROPHETIE I

Raum für Notizen

EINLEITUNG

2 Ptr 1,19

Wir haben das prophetische Wort als ein Licht erhalten, das uns in der Dunkelheit der Unkenntnis führt und leitet.

Jes 41,21.22.26

Gott allein sagt etwas voraus, und es trifft ein, damit wir erkennen, dass es wahr ist.

HAUPTTEIL 1 Weissagung über Tyrus (ca. 600 v.Chr.)

Hes 26,3.4

Tyrus soll zerstört werden. Nebukadnezar II. zerstörte die Altstadt am Festland nach 13 Jahren Belagerung (585-573).

Hes 26,4.12

„Der Schutt im Meer“. Alexander belagerte das Insel-Tyrus (332). Er baute dazu mit den Trümmern des alten Tyrus einen Damm zur Insel.

Hes 26,14.19.21

Tyrus wird nicht mehr aufgebaut, nur Fischernetze werden aufgespannt.

Hes 26,5.14

Heute findet man dort nur mehr ein kleines Fischerdorf (Sur).

HAUPTTEIL 2 Weissagung über das Osttor in Jerusalem (ca. 600 v.Chr.)

Hes 44,1.2

Das „Goldene Tor“, das Haupttor zum Tempel sollte zugeschlossen bleiben und nie wieder aufgemacht werden.

Joh 12,12-19

Jesus, der Herr zog durch dieses Tor. 1543 n.Chr. lies Sultan Suleiman dieses Tor zumauern. Seit dieser Zeit ist es nie mehr geöffnet worden.

HAUPTTEIL 3 Jesu Weissagung über den Tempel in Jerusalem.

Matth 23,37-39

Jesus sagt die Zerstörung des Tempels voraus. 70 n.Chr. wird er tatsächlich von den Römern zerstört.

Matth 24,1.2

Der Tempel wird nie mehr aufgebaut werden. Kaiser Julian (361-363 n. Chr.) wollte diese Weissagung widerlegen und ordnete den Bau des Tempels an, doch es gelang ihm nicht.

HAUPTTEIL 4 Weissagung über die Weltgeschichte (ca. 600 v. Chr.)

Dan 2,29

Der König Nebukadnezar wollte die Zukunft seines Reiches wissen.

Dan 2,27.28

Dies Geheimnis kann nur Gott offenbaren. Gott schenkte ihm einen Traum – „was in künftigen Zeiten geschehen soll“.

Dan 2,31-35

Daniel erzählt dem König den Traum ...

Dan 2,36-45

... und gleichzeitig die Deutung:

Vers 37.38

Nebukadnezar, mit seinem Weltreich Babylon, ist das goldene Haupt. Doch dies wird nicht „ewig“ bleiben. (Es blieb von 605 – 539 v. Chr.).

Vers 39

Nach ihm kommt das Doppelreich Medien/Persien: (Dan 8,20) die zwei Arme als Symbolbild. (Es blieb von 539 – 331 v. Chr.).

Vers 39

Das dritte Reich ist Griechenland (Dan.8,21; von 331 – 168 v. Chr.).

Vers 40

Das vierte Reich ist das „eiserne Rom“ (168 v.Chr. – 476 n. Chr.). Dann gibt es nur noch „Teilreiche“ Völkerwanderung – Europa, das sich durch Heiraten vereinen will, doch nicht beständig vereint bleiben wird.

Vers 41-43

Vers 45

In der Zeit des uneinigen Europas kommt endlich das ewige Reich Gottes, doch ohne Zutun von Menschenhänden.

ENTSCHLUSS Ich will dem prophetischen Wort Glauben schenken.

Hebr 1,1.2

Gott sprach durch die Propheten, jetzt redet er durch seinen Sohn.

PROPHETIE 2

Raum für Notizen

Vorhersage:

1 Mo 3,15
1 Mo 22,18
Jer 23,5.6
1 Mo 49,10
Dan 9,24.25
Jes 7,14
Jes 7,14
Mi 5,1
Ps 72,10.11
Jes 60,6
Jer 31,15
Hosea 11,1
Jes 40 3.4
Maleachi 3,1
Jes 61,1
5 Mo 18,15-18
Jes 8,23-9,1
Sacharja 9,9
Jes 42,1-3
Jes 40,11
Ps 69,10
Ps 78,1.2
Jes 35,5.6
Ps 69,8.10
Ps 69,9
Ps 69,5
Ps 118,22
Ps 2,1.2
Ps 41,10
Sacharja 13,7
Sacharja 11,12
Sacharja 11,13
Ps 22,15.16
Jes 53,5.6
Jes 53,7
Mi 4,14
Jes 50,6
Ps 22,17
Ps 22,2
Ps 22,7-9
Ps 69,22
Ps 22,19
Jes 53,12
Jes 53,12
2 Mo 12,46
Sach 12,10
Jes 53,9
Ps 16,10
Ps 2,7
Ps 68,19
Ps 45,7.8

Inhalt:

Nachkomme der Frau
Nachkomme Abrahams
Nachkomme Davids
Bestimmte Zeit seines Kommens
Genauer Beginn seines Wirkens
Von einer Jungfrau geboren
Immanuel genannt
In Bethlehem geboren
Würdenträger verehren ihn
Gold und Weihrauch als Geschenk
Der Kindermord
Aus Ägypten gerufen
Ein Ankünder geht ihm voraus
Joh der Täufer
Gesalbt mit dem Heiligen Geist
Ein Prophet wie Mose
Der Dienst in Galiläa
Einzug mit einem Esel in Jerusalem
Demütiger Dienst
Sein Hirtendienst
Der Eifer für Gott
Seine Lehren in Gleichnissen
Seine Wundertaten
Sein Ertragen von Anklagen
Die Ablehnung bei seinen Brüdern
Gehaßt von seinem Volk
Von den jüdischen Führern verworfen
Juden und Heiden sind einig gegen ihn
Der Verrat eines Freundes
Von den Seinen verlassen
Um 30 Silberlinge verraten
Das Geld in den Tempel geworfen
Sein Leiden, seine Qual
Sein stellvertretendes Leiden
Sein Schweigen unter der Anklage
Auf die Wange geschlagen
Angespieen und gegeißelt
Hände und Füße ans Kreuz genagelt
Von Gott verlassen
Am Kreuz verspottet
Ihm wurde Galle und Essig gereicht
Das Los um seine Kleider geworfen
Er wurde zu den Übeltätern gezählt
Er hat für die Übeltäter gebeten
Ihm wurde kein Bein gebrochen
Er wurde durchbohrt
Bei den Reichen begraben
Sein Fleisch sah keine Verwesung
Seine Auferstehung
Seine Himmelfahrt
Seine Verherrlichung, seine Regierung

Erfüllung

Gal 4,4
Gal 3,16
Apg 13,22.23
Gal 4,4
Mk 1,15
Lk 1,26.27
Matth 1,21-23
Matth 2,1
Matth 2,1-11
Matth 2, 11
Matth 2,16-18
Matth 2,15
Matth 3,1-3
Matth 11,10
Lk 4,17-21
Apg 3,20-22
Matth 4,12-16
Matth 21,1-11
Matth 12,15-21
Joh 10,11
Joh 2,17
Matth 13,34.35
Matth 11,4-6
Röm 15,1-3
Joh 7,3-5
Joh 15,24.25
Mk 12,10-12
Apg 4,24-27
Joh 13,18-21
Matth 26,31.56
Matth 26,15
Matth 27,5-10
Joh 19,28
2 Kor 5,20.21
Matth 27,12-14
Matth 26,67
Mk 14,65
Joh 20,25
Matth 27,46
Matth 27,39-44
Matth 27,34.48
Matth 27,35
Mk 15,27.28
Lk 23,34
Joh 19,33.36
Joh 19,34.37
Matth 27,57-60
Apg 2,31.32
Apg 13,33
Apg 1,9-11
Hebr 1,8

QUAL DER HÖLLE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Matth 10,28

Fürchtet euch nicht vor Menschen, die „nur“ den Körper töten können, sondern vor Gott, der Leib und Seele in der Gehenna verderben kann (die an der Ungerechtigkeit/Sünde festhalten).

Hebr 10,31

Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen, denn er ist ein verzehrendes Feuer (Kapitel 12,29) ...

2 Sam 24,14

... aber immer noch besser, als in die Hände der Menschen zu fallen – denn Gott ist gerecht und barmherzig.

HAUPTTEIL

Matth 5,22

Wer sündigt, der ist des höllischen Feuers schuldig.

Matth 13,40-42

Gott verbrennt alles Böse am Ende der Tage, da wird Heulen und Zähneklappen sein.

2 Chr 33,6

Das Wort Gehenna kommt vom Tal Hinnom, in dem immer ein Feuer brannte und Sünde gegen Gott begangen wurde.

Mk 9,48

Es ist der Ort, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht verlöscht. (Es gibt kein Fegefeuer, wo man anschließend gereinigt herauskommt) ...

Jes 1,31

... dies bedeutet, dass niemand da ist, der das Feuer löschen wird, der diese Vernichtung aufhalten kann.

Offb 14,9-11

Die Gottlosen werden von „Ewigkeit zu Ewigkeit“ gequält werden (Offb 20,10). Die Bibel scheint eine ewige Höllenqual zu bestätigen, doch in Wirklichkeit meint sie eine unentrinnbare Strafe, die eine unendliche Auswirkung hat ...

Offb 20,9

... doch, die Gehenna (Feuersee) hat einen Anfang. Sie beginnt am Ende der tausend Jahre (Millenium), und verzehrt die Bösen (dies deutet auf ein Ende).

Offb 20,12.13

Jeder wird in dem Feuersee nach seinen Werken gerichtet.

Offb 21,4.5

Der Feuersee endet mit der Neuen Erde, denn alle Attribute der Höllenqual wie Tod, Leid, Geschrei und Schmerz, werden nicht mehr sein ...

Obadja 15-18

... es wird nichts übrigbleiben, sie werden sein, als ob sie nie waren.

Ps 58,9

... die Gottlosen vergehen wie Wachs, wie eine Fehlgeburt.

Judas 7

Das Wort „ewig“ bedeutet nicht immer „ohne Ende“, sonst müsste Sodom heute noch brennen.

Hebr 6,2

Es gibt kein ewiges Gericht, d. h. kein Gericht ohne Ende. Paulus meint hier ein „absolutes/unabwendbares“ Gericht, dem niemand entrinnen kann.

Joh 5,24

Jesus befreit mich vom Gericht (1 Joh 4,14-18).

ENTSCHLUSS

Ich will im Buch des Lebens stehen.

2 Ptr 3,10-13

Wir warten einer neuen Erde, in der Gerechtigkeit wohnt.

Offb 16,7

Am Ende wird jeder sagen Gott, deine Gerichte sind gerecht“.

REINKARNATION

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Hebr 9,27

Dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben (nicht mehrmals), danach das Gericht (Apg 17,31); keine weitere Möglichkeit der Veränderung.

Offb 20,11-15

Der zweite Tod ist nicht eine zweite Möglichkeit zu einem besseren Leben, sondern die ewige Verdammnis. (siehe Sonderthema YQ „Qual der Hölle“)

2 Kor 5,10

Der Mensch wird nach dem gerichtet, wie er gelebt hat.

HAUPTTEIL

Matth 17,1-13

Johannes der Täufer wird oft als reinkarnierter Elia angesehen und als Beweis für das wiederkehrende Leben angeführt.

Matth 17,3.4

Der wirkliche Elia konnte am Berg der Verklärung erscheinen, denn er war nicht gestorben (2 Kön 2,11).

Lk 1,17

Johannes der Täufer trat nur in der Kraft und im Geiste des Elia auf und rief die Menschen wie Elia zur Buße (1 Kön 18,21).

Joh 1,21

Als man ihn direkt fragte, ob er der Elia sei, verneinte er es.

1 Ptr 1,10.11

Propheten, in denen der Geist Christi wirkt, sind auch nicht reinkarnierte Christusse, sie weisen nur auf ihn hin.

Hiob 10,19-22

Im Grab ist es dunkel, und es gibt keine weitere Ordnung.

Hiob 16,22

Hiob weiß, dass er sterben wird und nicht wieder zurückkommt.

Hiob 33,14-30

Zu Lebzeiten erhält der Mensch zwei- oder dreimal von Gott eine besondere Gelegenheit, sich zu bekehren. Diese soll er nützen.

2 Sam 12,23

Beten und Fasten für einen Menschen hat nur solange Sinn, solange er lebt. Als das Kind starb, hörte David auf, um eine Veränderung zu bitten.

Eph 2,8.9

Der Mensch wird aus Gnade erlöst und nicht durch Werke. Würde er durch immer wiederkehrende Leben Gelegenheit haben, sich zu bessern, würde er das Kreuz Jesu nicht brauchen.

Joh 15,5

Jesus sagt: „Ohne mich, könnt ihr nichts tun“.

2 Kor 3,5.6

Dass wir tüchtig sind, ist nicht aus uns selbst, sondern kommt von Gott. Dies spricht ganz gegen die Selbsterlösung in der Reinkarnation.

Röm 8,23

Erlösung nicht vom Leib (Thema i „Innovation), sondern des Leibes (der ganze Mensch Jesus ist auferstanden – Lk 24,3-12).

Joh 3,3-5

Die Neugeburt ist keine körperliche, sondern eine Erneuerung durch den Heiligen Geist. (siehe Thema F „Freiheit“)

1 Ptr 1,3

Der Mensch ist „wiedergeboren“ (d.h. in einen neuen Stand gesetzt) zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu.

Röm 12,2

Diese Veränderung ist eine Sinnesänderung, ein neues Denken.

Entschluss

Ich will mich in diesem Leben ganz für Gott entscheiden.

Kol 2,8

Sehet zu, dass euch keiner einfange durch Philosophie und leeren Trug.

SPIRITISMUS

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Eph 6, 10-12

Es gibt Mächte und Kräfte, die nicht von Gott sind, sondern von bösen Geistern unter dem Himmel.

Offb 12,9

Satan und seine Engel wurden aus dem Himmel verstoßen. Der Mensch erwählte Satan als seinen Herren.

Eph 2,1-2

Satan herrscht in der Luft über die Ungläubigen.

2 Kor 4,4

Er ist der Gott dieser Welt und verblendet die Menschheit. Der Spiritismus stellt eine große Gefahr dar.

HAUPTTEIL

5 Mo 18,9-14

Es gibt verschiedene Formen des Spiritismus. Gott warnt den Menschen eindringlich davor.

Jes 47,12-14

Auch die Astrologie ist Gott ein Gräuel.

Offb 16,14

Satan verführt so die Könige auf Erden, um sie zu versammeln zu dem großen Kampf gegen Christus.

2 Thess 2,9-11

Wer die Wahrheit nicht annehmen will, fällt in großen Irrtum. Glauben oder Aberglauben treiben den Menschen.

2 Mo 7,11-13

Satan ahmt Gott nach und wirkt ähnliche Wunder.

Matth 24,24

Er tut dies um die Auserwählten auch zu verführen. Wenn es möglich wäre, würde er gerne von jedem Besitz ergreifen.

Apg 13,8-10

Wer sich darauf einlässt, wird ein „Kind des Teufels“. Satan erhält durch die Sünde ein Anrecht auf den Menschen (Okkulte Belastung).

Matth 4,8,9

Satan und seine Engel möchten verehrt und angebetet werden. Dafür sind sie bereit, den Menschen zu belohnen.

Matth 4,10

Jesus zeigt uns, wie wir Satan und seinen Versuchungen entgegenreten können.

Matth 8,28,29

Jesus macht frei von dämonischer Belastung und Besessenheit. Er hat Satan am Kreuz besiegt (1 Joh 3,8).

Apg 19,18-20

Bekenne deine Belastungen, sage dich von Satan los und trenne dich von allen okkulten Dingen. (Bete und faste dabei YB)

2 Thess 3,3

Nimm Jesus an und Satan wird weichen müssen. Der Herr wird dich stärken und bewahren.

Matth 12,43-45

Ist das Herz eines geheilten Menschen nicht mit dem Heiligen Geistes gefüllt, kehrt die dämonische Macht wieder zurück.

Phil 4,13

Gott schenkt Befreiung, denn wir können „alles durch den, der mich[uns] mächtig macht“.

ENTSCHLUSS

Ich will mich von satanischen Einflüssen fernhalten.

2 Ptr 2,9

Der Herr errettet die Frommen aus der Versuchung.

TRADITION

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Gal 1,8,9

Und wenn ein Engel vom Himmel kommen würde und ein anderes Evangelium verkündigen würde als dieses, so sei er verflucht.

Joh 17,20

Das Wort der Apostel bringt den Menschen zum Glauben an Jesus.

1 Tim 6,3

Wenn jemand anders lehrt, und nicht bei den heilsamen Worten Jesu bleibt, der ist hochmütig und weiß nichts.

HAUPTTEIL

Matth 15,3-9

Jesus hielt sich nicht an menschliche Überlieferungen. Er nennt sie „Menschengebote“, die möglicherweise sogar Gottes Gebote aufheben.

Mk 7,2

Die Pharisäer lehrten, dass Brot unrein würde, wenn es mit ungewaschenen Händen gegessen wird.

Mk 2,19

Jesus erklärte alle Speisen für rein. Damit hob er aber nur die Menschengebote auf, nicht aber die Gebote Gottes über rein und unrein 3 Mo 11 (siehe Thema L „Lebensreform“).

Matth 12,1.2

Jesus begann am Sabbat Ähren auszuraufen und übertrat die Satzungen der Pharisäer über „Arbeiten am Sabbat“. Er beruft sich dabei auf die Schrift und sagt: „Habt ihr nicht gelesen?“ (Vers 3 und 5)

Matth 12,7

Gott hat Wohlgefallen an der inneren Einstellung (Barmherzigkeit, Liebe) und nicht an äußerlichen Traditionen (Opfer)

Lk 6,6-11

Jesus sieht in der Heilung eines Kranken keine Übertretung des Sabbats, so wie die Pharisäer in ihrer Tradition. Leben soll erhalten werden, und das geht über die Tradition, wie man den Sabbat zu halten hat.

Maleachi 2,7.8

Die Priester sollten die rechte Lehre bewahren, aber sie sind weit davon abgefallen.

Lk 10,26

Jesus führte immer zur Heiligen Schrift: „Wie liesest du?“

Matth 4,4

Er begegnete seinem größten Feind mit den Worten: „Es steht geschrieben.“

Joh 10,35

Die Schrift kann nicht gebrochen/aufgelöst/geändert werden.

1 Kor 4,6

Nicht über das hinaus, was geschrieben steht.

5 Mo 4,2

Zu den Geboten Gottes darf nichts hinzugefügt und nichts weggenommen werden.

ENTSCHLUSS

Ich will nur dem Worte Gottes folgen.

1 Thes 5,21

Prüfet alles und das Gute behaltet.

Offb 2,2

Die Epheser haben die falschen Apostel geprüft, wie jene in Beroä, indem sie die Schrift als Maßstab nahmen (Apg 17,11).

UMWELT

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Mo 2,15

Gott setzte den Menschen als Verwalter in diese Welt, damit er die Erde bebaue und bewahre.

1 Mo 1,28

Er sollte sich die Erde untertan machen, erforschen und weise über sie herrschen.

Ps 104,10-14.27

Gott sorgt für alle Lebewesen in liebevoller Weise.

Spr 12,10

So wird der Christ auch barmherzig mit der Kreatur umgehen.

1 Mo 3,17-19

Durch den Sündenfall wurde es dem Menschen schwerer, die Natur zu beherrschen.

1 Mo 9,2

Furcht und Schrecken vor den Menschen kam über die Tierwelt. Sie wurden in seine Hand gegeben.

HAUPTTEIL

Hosea 13,9

Gottes Kinder bringen sich ins Unglück, weil sie Gott verlassen.

Hosea 8,7

Sie säen Wind und ernten Sturm.

Hosea 4,1-3

Egoismus und Lieblosigkeit beherrschen die Welt. Das hat auch Auswirkungen auf die Umwelt.

Jes 24,3-6

Die Erde wird beraubt und entweiht von ihren Bewohnern, die auch die Folgen tragen müssen.

Jes 24,19-20

Der Zerfall der Erde steigert sich mehr und mehr.

Joel 1,10-12

Die Folge sind ausgelaugte Äcker und Missernten (Vers 16-20), sowie Dürrekatastrophen und Feuersbrünste.

Hes 7,2-6

Das Ende naht, ein Unglück kommt über das andere. Unrecht blüht und Vermessenheit grünt (Vers 10.11), draußen ist Krieg und drinnen Hunger und Pest (Vers 15), Geld nützt nichts mehr (Vers 19) und Erkenntnis und Heil wird es nicht mehr geben (Vers 25.26).

Offb 11,18

Gottes Zorn ist gekommen und wird jene verderben, die die Erde moralisch und materiell verdorben haben.

Offb 15,1

Die sieben Plagen vollenden den Zorn Gottes (Kap. 16,1-21).

Jesaia 51,6-8

Menschen sterben in Massen, aber Gottes Gerechtigkeit bleibt bestehen.

Jona 4,11

Gott hat keine Freude am Tod der Menschen und Tiere.

Röm.8,19-23

Die ganze Natur wartet auf die Erlösung aus dem Zustand des Todes.

Jes 65,25

Er wird eine neue Erde schaffen und auch die Tiere werden frei von Feindschaft und Tod.

ENTSCHLUSS

Ich will Gottes Schöpfung, so gut ich kann, erhalten.

Hosea 10,12

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen läßt.

VERHEISSUNGEN

Raum für Notizen

LIES DIE BIBEL WENN ...

... du Sorgen hast:	Joh 14; 1 Ptr 5; Hebr 12,1-7
... dich Menschen enttäuschen:	Ps 62; Ps 27; Ps 118,1-15
... du entmutigt bist:	Jes 40,28-31; 1 Ptr 1,3-9; Jos 1,9
... du den Glaubens suchst:	Röm 8; Matth 11,28-30
... du glaubst, Gott ist weit weg:	Ps 139,1-16; Ps 25; Matth 28,20
... du einsam bist:	Ps 23; Joh 10,27.28; Ps 102,18
... du krank bist:	Ps 6; Ps 41; Ps 39; Röm.12,12;
... du mit einer neuen Aufgabe beginnst:	Kol 3,23; Spr 16,1-9; Ps 1
... Versuchungen kommen:	Jak 1; Matth 4,1-11; 1 Joh 5,4; Ps 19; Ps 15; Hebr 2,17.18
... du dich vor dem Tod fürchtest:	1 Kor 15; 2 Kor 5; Joh 11; Joh 17; Joh 20; 2 Kor 5; Hebr 2,14.15;
... du gesündigt hast:	Jes 53; Ps 51; Jes 1,18; Jes 1,18; 1 Joh 8,9; 1 Joh 2,1.2;
... dich der Alltag überfordert:	Ps 33; Ps 34; Ps 71; Jes 40,31;
... dich Zweifel beunruhigen:	Joh 7,17; Spr 3,5.6
... du Schmerzen hast:	Jes 26
... du froh und dankbar bist:	Philipper 4,4; Ps 103; Ps 71; Ps 146,1.2

SIE ZEIGT DIR...

... wie du Ruhe und Frieden gewinnst:	Matth 11,28-30; Joh 16; Joh 17; Phil 4,1-13
... wie du Verbitterung und Kritiksucht überwindest:	1 Kor 13; Gal 6
... was Jesus von dir erwartet:	Matth 5; Matth 6,33
... wie dein Leben froh wird:	Ps 121; Kol 3,12-17
... wie dein Glaube stark wird:	Hebr 11; Hebr 12,1-12
... was dir die Zukunft bringt:	1 Ptr 1,3.4; 2 Ptr 1,19; 2 Ptr 2
... was du Gott wert bist:	Jes 43,1-4; 1 Ptr 1,18.19; Eph 2,10
... wie du geliebt bist:	Joh 3,16; Jer 31,3; Röm 8,35-39
... wie du dich auf die Predigt vorbereiten kannst:	Ps 84
... wie praktisches Christentum aussieht:	Matth 7; Matth 25,34-40
... wie du mit deinen Mitmenschen auskommst:	Röm 12
... wie dein Leben Inhalt und Sinn bekommt:	Joh 15,1-17; 2 Kor 5,14.15
... wie du mit der Versuchung und Sünde fertig wirst:	Phil 4,13; Hebr 7,15; Offb 12,11
... was der Glaube alles vermag:	Röm 8,31; Matth 17,20; Mk 9,23; Matth 9,29; Hebr 13,6

WUNDER

Raum für Notizen

EINLEITUNG

1 Kor 1,22.23

Wie damals, wollen auch heute Menschen Zeichen und Wunder sehen, damit sie glauben können doch ...

Joh 4,48

... der Glaube darf nicht von Umständen und Gefühlen abhängig gemacht werden.

Mk 8,10-13

Jesus war betrübt, weil von ihm übernatürliche Zeichen zum Beweis seiner Sendung gefordert wurden.

HAUPTTEIL

Matth 21,15

Jesus wirkte viele Wunder, dennoch glaubten nicht alle an ihn.

Joh 12,37

Wunder sind nicht der Grund zum Glauben. Trotz Wunderzeichen glaubten sie nicht an ihn.

Matth 8,8

Der Grund wahren Glaubens ist das Wort Gottes (Joh 7,38).

Matth 17,20

Wunder sind die Folge des Glaubens. Auch wenn er klein ist, wie ein Senfkorn, kann er Berge versetzen.

Dan 3,17.18

Wunder können die Folge sein, aber der Glaubende muss sie nicht erleben; er wird dennoch treu bleiben.

Röm 4,20.21

Der Glaubende weiß, was Gott verheißt, das kann er auch tun, aber es soll immer nach dem Willen Gottes geschehen (Matth 26,39).

Matth 24,24

In der letzten Zeit werden viele Wundertäter auftreten und im Namen Jesu viele Zeichen tun.

2 Kor 11,13.14

Satan verstellt sich zum Engel des Lichts und seine Diener zu Diener der Gerechtigkeit.

Offb 13,13.14

Satan verführt die Menschen durch Zeichen und Wunder.

Matth 7,21-23

Viele Wundertaten machen noch keinen Nachfolger Jesu. Der Gehorsam seinen Geboten gegenüber (1 Joh 2,4) ist ein deutliche Zeichen.

Ri 6,17

Das Fordern nach Zeichen kann Zweifel als Ursache haben und in noch größere Unsicherheit führen (Vers 36-40).

Apg 1,26

Das letzte Mal wurde das „Los“ als Zeichenforderung vor der Ausgießung des Heiligen Geistes geworfen. Nachher ist es nicht mehr notwendig, denn der Heilige Geist ist das „Wunderzeichen“ Gottes und gibt uns Antwort auf unsere Fragen.

Matth 12,38-41

Jesus ist nach drei Tagen von den Toten auferstanden. Dies ist Zeichen und Wunder genug!

ENTSCHLUSS

Ich will auf sein Wort allein vertrauen.

Lk 18,8

Wird Jesus bei seinem Kommen Glauben finden?

2 Kor 5,7

Wir leben jetzt im Glauben, dann erst im Schauen!

Joh 20,29

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

CHARISMATISCHE BEWEGUNG

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Apg 2,1-4

Die Charismatische Bewegung meint ihre Wurzeln im Pfingsterreignis zu finden. Daher wird sie auch als Neubelebung der Pfingstbewegung angesehen.

Vers 4

Das Zeichen der Zungenrede gilt als Beweis des Wirkens Gottes. (Siehe Sonderthema YZ)

Joel 3,1-5

Es ist noch eine besondere Kundgebung des Geistes ausständig, denn der schreckliche Tag des Herrn ist noch nicht gekommen. Ist sie in der Charismatischen Bewegung zu sehen?

HAUPTTEIL

3 Mo 10,1

Gott warnt seine Kinder vor dem Gebrauch eines fremden Feuers.

Offb 13,11-14

Das Erd-Tier (Amerika) verführt die Menschen auf Erden mit einem falschen Feuer vom Himmel (falscher Prophet: Offb.19,20).

Matth 3,11

Die Charismatische Bewegung geht von einem falschen Verständnis der Geistestaufe aus. Johannes sagte die Geistestaufe voraus, meinte aber das Pfingstwunder damit.

Apg 1,5

Jeder, der sich seit Pfingsten taufen ließ, erhielt die Geistestaufe bei seiner Taufe (Apg.2,38).

Apg 19,3-6

Die Bekehrung, die in der Taufe Jesu angezeigt wird, ist auch die Taufe mit dem Hlg Geist, die Feuertaufe. Wer getauft ist, und den Hlg Geist empfangen hat, bedarf keiner weiteren Geistestaufe mehr.

1 Tim 4,12

Die Charismatische Bewegung legt die Betonung mehr auf das Gefühl und auf die Erfahrung als auf das Wort, die Lehre und den Wandel im Leben.

1 Joh 3,16

Liebe ist ein hingebungsvolles Dienen, kein Hochgefühl.

Apg 1,8

In der Charismatischen Bewegung gibt es kaum Missionsarbeit, weil sie ökumenisch ausgerichtet ist.

Joh 4,48

Das Verlangen nach Wundern steht über dem Verlangen nach seinem Wort (siehe Thema YW „Wunder“).

1 Kor 15,34

Paulus fordert auf, nüchtern zu sein und nicht zu sündigen.

Kol 2,23

Sie haben den „Schein von Weisheit“ durch selbstgewählte Frömmigkeit.

Joel 2,12.13

Gottes Geist führt zur Reue und zur Demut, nicht zu ausgelassenem Übermut.

Joh 14,24

Gehorsam und Ordnung (1 Kor 14,40) sind Zeichen der Liebe zu Gott. Die Wahrheit darf nicht verändert werden (Spr 22,28).

Jer 23,26

Wann wollen sie aufhören, die Lüge und ihres Herzen Trug zu weissagen? Wehe den Propheten, die ihrem eigenen Geist folgen (Hes 13,13). Eph 5,10.17 Prüfet und verstehtet, was der Wille des Herrn sei.

ENTSCHLUSS

Ich möchte dem sanften Wirken des Geistes Raum geben.

1 Ptr 3,4

Der wahre Schmuck ist der sanfte und stille Geist.

1 Kön 19,10-13

Gott ist nicht im Sturm, sondern im „sanften Sausen“.

ZUNGENREDE

Raum für Notizen

EINLEITUNG

Mk 16,17

Eines der Zeichen, die den Gläubigen folgen werden, ist die Zungenrede. Sie sollen in neuen Sprachen reden, weil das Evangelium allen Völkern und Sprachen gebracht werden soll (Offb 14,6).

1 Kor 12,10

Zungenreden ist eine Gabe des Heiligen Geistes. Er teilt sie zu, man muss nicht darum beten. Sie dient zum allgemeinen Nutzen (Vers 7), nicht zur eigenen Erbauung.

Apg 2,4

Die Folge der Ausgießung des Heiligen Geistes über die Judenchristen war die furchtlose Verkündigung der Jünger. Sie redeten in anderen Zungen.

HAUPTTEIL

Apg 2,6-11

Die Zungenrede ist die Gabe, in einer Sprache zu predigen, die man nicht gelernt hat. Ein jeder versteht sie in seiner eigenen Sprache.

Apg 10,45.46

Der Geist Gottes fiel auch auf die Heidenchristen und ließ sie teilhaben an seiner Gemeinde, indem er ihnen seine Gaben verlieh.

1 Kor 12,30

Nicht jeder Gläubige muss die Gabe der Zungenrede erhalten. Von Jesus wird nicht berichtet, dass er in Zungen gepredigt oder gesungen hätte.

1 Kor 14,1

Die Gabe der Weissagung ist vorrangiger anzusehen als die Gabe der Zungenrede. Sie ist das Kennzeichen der wahren Gemeinde (Offb 12,17).

1 Kor 14,5

Die Zungenrede nützt in der Gemeinde nichts, wenn niemand da ist, der diese Fremdsprache kennt und auslegen kann. Ist kein Ausleger da, so soll der Zungenredner schweigen (Vers 28).

1 Kor 14,9

Eine unverständliche Sprache nützt der Gemeinde nichts. Paulus will lieber fünf verständliche, als zehntausend unverständliche Worte reden (Vers 19).

2 Kor 12,4

Zungenreden wird oft als „himmlische Sprache“ hingestellt, die keiner verstehen kann. Es geht aber um Worte, die keiner aussprechen kann bzw. darf.

1 Kor 14,26

Wird jemand vom Geist Gottes ergriffen, so verliert er nicht seinen Verstand, sondern es geht alles ordentlich zu (Vers 33) und dient der Erbauung.

1 Kor 14,32

Der Gläubige wird kein willenloses Werkzeug des Hlg. Geistes.

2 Tim 2,7

Der Herr wird dir in allen Dingen Verstand geben.

Tit 1,7

Der Geist Gottes ist ein Geist der Liebe und der Zucht.

Joh 16,13

Die Prüfung des rechten Geistes er wird uns in alle Wahrheit leiten.

Apg 5,32

Der Geist wird denen gegeben, die ihm gehorsam sind (siehe Prüfung eines Propheten. Thema Z „Zeugnis Jesu“).

Apg 16,16-18

Satanische Geister können Jesus auch als Sohn Gottes preisen.

ENTSCHLUSS

Ich will die Gaben des Geistes prüfen.

1 Kor 13,1

Und wenn ich in Zungen wie Engel reden könnte, ohne Liebe wäre dies nichts. Die Zungenrede hört einmal auf, die Liebe nicht (Vers 8).

Tit 2,1

Du aber rede, wie sich's ziemt nach der gesunden Lehre.

ANHANG

Kontakt	Interesse	Stadtplan

Datum: _____ Anlass: _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Straße: _____ Ort: _____ Religion: _____

Telefon: _____ am besten anzutreffen: _____

Stand: ☐ led. ☐ verh. ☐ verw. ☐ gesch. Beruf: _____

Ehemaliger STA: _____ Ja/Nein Bemerkungen: _____

Hat Veranstaltungen besucht: _____ Ja/Nein

STA Freunde oder Bekannte: _____ Ja/Nein

Hat vom Sabbat gehört: _____ Ja/Nein

Ist vom Sabbat überzeugt: _____ Ja/Nein

Erwägt Anschluß an Gemeinde: _____ Ja/Nein

Anschrifterhalten von: _____

Vortrag (BFK: Bunt/Weiß): 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27
28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50

- | | |
|---|--|
| ☐ A Allmächtiger Die Existenz und das Wesen Gottes | ☐ YA Allmächtiger Dreieinigkeit |
| ☐ B Bibel Die Entstehung und Bedeutung der Bibel | ☐ YB Beten und Fasten |
| ☐ C Christus Jesus, der Schöpfer und Erlöser | ☐ YC Christus Der Mensch Jesus |
| ☐ D Deformation Der Sinn und Fall des Menschen | ☐ YD Dämonen und Engel |
| ☐ E Erlösung Jesu stellvertretender Tod | ☐ YE Evolution oder Schöpfung |
| ☐ F Freiheit Die Rechtfertigung des Menschen | ☐ YF Familie Die christliche Ehe |
| ☐ G Gehorsam Die Heiligung durch den Geist Jesu | ☐ YG Gebet |
| ☐ H Himmel Unser zukünftiges Erbe, die neue Erde | ☐ YH Kleines Horn Das Papsttum |
| ☐ I Innovation Der Tod und die Auferstehung | ☐ YI Israel Gottes Volk, die 144 000 Überwinder |
| ☐ J Jesus Jesu erstes und zweites Kommen | ☐ YJ Jesu Mutter Maria |
| ☐ K Kirche Jesu Die Zeichen der wahren Gemeinde | ☐ YK Kirchengeschichte Die sieben Gemeinden |
| ☐ L Lebensreform Der Lebensstil zur Ehre Gottes | ☐ YL Leid |
| ☐ M Mahl des Herrn Das biblische Abendmahl | ☐ YM Malzeichen Das Siegel Gottes |
| ☐ N Nachfolge Das Gesetz und das Evangelium | ☐ YN Nachfolge Erziehung |
| ☐ O Ordnung Der Zehnte und die Gaben | ☐ YO Obrigkeit |
| ☐ P Priesterdienst Das irdische u. himml. Heiligtum | ☐ YÖ Ökumene |
| ☐ Q Quelle des Lebens Das Wirken des Hl. Geistes | ☐ YP Prophetie Prophezeiungen bestätigen die Bibel |
| ☐ R Rebellion Der Fall Satans und die 1000 Jahre | ☐ YQ Qualen der Hölle Das Fegefeuer |
| ☐ S Sabbat Der Ruhetag und seine Veränderung | ☐ YR Reinkarnation |
| ☐ T Taufe Die biblische Taufe | ☐ YS Spiritismus |
| ☐ U Untersuchungsgericht Das Gericht Gottes | ☐ YT Tradition Bibel und Überlieferung |
| ☐ V Verkündigung die Botschaft der drei Engel | ☐ YU Umwelt Die christliche Verantwortung |
| ☐ W Weltende Die Zeichen der Endzeit | ☐ YV Verheißungen |
| ☐ X Charisma Die Gaben des Hl. Geistes | ☐ YW Wunderglaube |
| ☐ Y Sonderthemen Siehe rechte Seite | ☐ YX Charismatische Bewegung |
| ☐ Z Zeugnis Jesu Der Geist der Weissagung | ☐ YZ Zungenreden |

STARTTEXTE zum Einkleben in die Bibel

Themen

A	Joh 4,24	Allmächtiger Die Existenz und das Wesen Gottes
B	Hebr 1,1-2	Bibel Die Entstehung und Bedeutung der Bibel
C	Matth 16,16	Christus Jesus, der Schöpfer und Erlöser
D	1 Mo 1,27	Deformation Der Sinn und Fall des Menschen
E	Joh 3,16	Erlösung Jesu stellvertretender Tod
F	Joh 1,12.13	Freiheit Die Rechtfertigung des Menschen
G	1 Kor 1,30	Gehorsam Die Heiligung durch den Geist Jesu
H	Phil 3,20.21	Himmel Unser zukünftiges Erbe, die neue Erde
I	Offb 21,5	Innovation Der Tod und die Auferstehung
J	Joh 1,14	Jesus Jesu erstes und zweites Kommen
K	Matth 16,18	Kirche Jesu Die Zeichen der wahren Gemeinde
L	1 Kor 6,19.20	Lebensreform Der Lebensstil zur Ehre Gottes
M	Joh 1,29	Mahl des Herrn Das biblische Abendmahl
N	1 Tim 1,8	Nachfolge Das Gesetz und das Evangelium
O	Apg 20,35	Ordnung Der Zehnte und die Gaben
P	Hebr 8,12	Priesterdienst Das irdische u. himmlische Heiligtum
Q	Joh 7,37	Quelle des Lebens Das Wirken des Hl. Geistes
R	Offb 12,7-9	Rebellion Der Fall Satans und die 1000 Jahre
S	Mk 2,27.28	Sabbat Der Ruhetag und seine Veränderung
T	Mk 16,16	Taufe Die biblische Taufe
U	1 Ptr 4,17	Untersuchungsgericht Das Gericht Gottes
V	Matth 28,19.20	Verkündigung die Botschaft der drei Engel
W	1 Ptr 4,7	Weltende Die Zeichen der Endzeit
X	1 Kor 12,7	Charisma Die Gaben des Hl. Geistes
Y		Sonderthemen Siehe Rückseite
Z	Amos 3,7-8	Zeugnis Jesu Der Geist der Weissagung

Sonderthemen

YA	1 Kor 12,4	Allmächtiger Dreieinigkeit
YB	Apg 13,2.3	Beten und Fasten
YC	Joh 19,5	Christus Der Mensch Jesus
YD	Kol 1,16	Dämonen und Engel
YE	2 Ptr 3,5	Evolution oder Schöpfung
YF	1 Mo 2,24	Familie Die christliche Ehe
YG	Luk. 11,1	Gebet
YH	2 Thes 2,3	Kleines Horn Das Papsttum
YI	1 Mo 32,28	Israel Gottes Volk, die 144000 Überwinder
YJ	Lk 1,26-19	Jesu Mutter Maria
YK	Offb 1,1	Kirchengeschichte Die sieben Gemeinden
YL	Jer 29,11	Leid
YM	2 Tim 2,19	Malzeichen Das Siegel Gottes
YN	Ps 137,3	Nachfolge Erziehung
YO	1 Kor 14,33	Obrigkeit
YÖ	Joh 17,22	Ökumene
YP	2 Ptr 1,19	Prophetie Prophezeiungen bestätigen die Bibel
YQ	Matth 10,28	Qualen der Hölle Das Fegefeuer
YR	Hebr 9,27	Reinkarnation
YS	Eph. 6,10	Spiritismus
YT	Gal 1,8.9	Tradition Bibel und Überlieferung
YU	1 Mo 2,15	Umwelt Die christliche Verantwortung
YV	2 Ptr 1,2.4	Verheißungen
YW	1 Kor 1,22	Wunderglaube
YX	Apg 2,1-4	Charismatische Bewegung
YZ	Mk 16,17	Zungenreden

Impressum

ABC des Glaubens, Version 2019

Autor: Raimund Fuchs

Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Österreich,
Abteilung Heimatmission, 1210 Wien, Prager Straße 257
info@adventisten.at

